

so besorgniserregend, daß man täglich das Ableben desselben erwartete. Gegen Ende April desselben Jahres trat aber eine so überraschende Wendung im Befinden des Monarchen ein, daß er schon zu Anfang Mai wieder die Regierung der Niederlande und des Großherzogthums Luxemburg, das von dem Herzog Adolph von Nassau als Regent verwaltet wurde, übernehmen konnte. Diesmal ist eine Besserung im Befinden des Königs gänzlich ausgeschlossen. Nach den holländischen Gesetzen übernimmt vorläufig der aus fünfzehn Mitgliedern bestehende Staatsrath im Namen des Königs die Regentschaft. Innerhalb eines Monats muß dann die Regierung den Generalstaaten ein Gesetz wegen Ernennung eines Regenten vorlegen. Aller Wahrscheinlichkeit nach wird die Königin Emma, welche nach dem Vormundschaftsgesetze vom 16. Juli 1888 im Falle des Ablebens des Königs als Vormünderin für ihre minderjährige Tochter eingesetzt werden wird, auch zur Regentin ernannt werden. In Luxemburg ist bekanntlich der vertragsmäßige Thronerbe Herzog Adolph von Nassau zur Ausübung der Regentschaft berufen. Derselbe soll angesichts des Beschlusses der Generalstaaten bereits die Einberufung der luxemburgischen Kammer auf den 4. November angeordnet haben. Wie verlautet, dürfte sich der Herzog schon demnächst nach Luxemburg begeben, um die Regierung des Großherzogthums, vorläufig als Regent, zu übernehmen.

Die **französischen** Kammern sind während der verfloffenen Woche in die Budgetverhandlungen eingetreten, die jedoch über ihren Verlauf einen Schluß noch nicht ziehen lassen. Höchstens konnte man den Eindruck erhalten, daß die Opposition gegen den Finanzminister Rouvier nicht so scharf vorgeht, als es vor dem Beginn der Verhandlungen den Anschein hatte. Einen willkommeneren Anlaß, sich wieder einmal als Schlepptreuer Russlands glücklich zu fühlen, haben die Chauvinisten in der dieser Tage stattgefundenen Vermählung der Tochter des russischen Votschafters Grafen Mohrenheim mit dem französischen Lieutenant de Séze gefunden. Die Regierung hat den Bräutigam aus besonderer Courtoisie außer der Reihe zum Hauptmann befördert. Sie denkt: Kleine Geschenke erhalten die Freundschaft. Das Bezeichnendste aber bei der Affaire war, daß zahlreiche Blätter über den Fall lehrhaftig und mit tiefem Ernste ausführten, die Vermählung sei mehr als die einfache Hochzeit eines Liebespaars: Sie verjüngt die Verbindung der russischen Diplomatie und des französischen Heeres und bebedeute die Ehe Frankreichs mit Rußland! Lassen wir den Franzosen ihre Traumbauterei, wenn sie sie nur glücklich macht.

Die am letzten Sonntag in **Griechenland** abgehaltenen Wahlen haben dem Ministerium Trikoupis eine unangenehme Ueberraschung gebracht: Nur etwa der dritte Theil der Mandate ist der Regierungspartei zugefallen, während die von Delhannis geführte Opposition in einer Stärke von 100 Mann in das Parlament einzieht. Infolge dieses Ausfalls der Wahlen hat das Ministerium Trikoupis sofort seine Entlassung eingereicht, und der siegreiche Oppositionsführer Herr Delhannis ist vom Könige mit der Neubildung des Kabinetts betraut worden. Während im Ministerium Trikoupis die nachdrückliche Betonung der inneren Entwicklung bei vorsichtigem Maßhalten nach Außen hin bedeutete, charakterisirten die früheren Ministerien des Herrn Delhannis die schärfere Betonung des großgriechischen Chauvinismus, namentlich in den Beziehungen zur Türkei. Auch Herr Trikoupis hatte in der letzten Zeit mehrfach zu seinem eigenen Schaden mit dem Panhellenismus zu kokettiren gesucht. Dies hat die großgriechischen Bestrebungen nur von Neuem wieder angeregt, doch haben die Chauvinisten, da sie zu Trikoupis nun einmal kein Vertrauen hatten, ihren Selben Delhannis bei den letzten Wahlen auf's Schild gehoben. Wenn nun auch mit Herrn Delhannis ein etwas unruhigeres Element an die Spitze der griechischen Regierung tritt, und wenn in der französischen Presse die Benützung zum Ausdruck kommt, daß der Friedenspolitik der Tripelallianz in Delhannis ein entschiedener Gegner entgegenstand, so darf man sich dadurch nicht allzusehr beunruhigen lassen. Herr Delhannis hat als Minister schon wiederholt die Schanzen empfunnen, welche einer beunruhigenden äußeren Politik Griechenlands durch den Willen Europas gesetzt werden. Auch die nicht besonders glänzende Finanzlage Griechenlands wird dazu beitragen, Herrn Tzollhan — so lautet die Uebersetzung von Delhannis — vor etwaigen tollen Streichen zurückzuhalten.

Tageschau.

Freiberg, den 1. November.

Freitag früh 9^{1/2} Uhr traf der **deutsche** Kaiser im Potsdamer Stadtschloße bei seinem hohen Gaste, dem König der Belgier ein. Se. Majestät begab sich darauf mit dem Könige in einem offenen vierspännigen Wagen mit Spitzenreiter nach dem Offizierskasino des Leib-Garde-Husaren-Regiments, wo die Majestäten von dem Major v. Woffner an der Spitze des Offizierkorps empfangen wurden. Die Herrschaften verweilten mit dem Prinzen Heinrich, welcher ebenfalls daselbst eingetroffen war, etwa 1/2 Stunde im Kasino. Mittags 12 Uhr fuhren die Majestäten in einem Wierspänner nach der Kaserne des 1. Garde-Regiments zu Fuß, besichtigten deren Einrichtung und begaben sich alsdann nach dem Lustgarten, wo auch die Prinzen Heinrich und Friedrich Leopold eintrafen. Einer Uebug des 1. Bataillons 1. Garde-Regiments im Feuergefecht folgte Parade- und Parade-Parade der gesamten Garnison, erst in Zugdann in Kompanie-Front. Der König der Belgier besichtigte eingehend die feldmarchmäßige Ausrüstung eines Unteroffiziers des 1. Garde-Regiments, sowie die eines Leib-Garde-Husaren. Se. Majestät der Kaiser stellte sodann dem erlauchten Gaste die neue Fahne des 1. Bataillons 1. Garde-Regiments und die neue Standarte des Regiments der Gardes du Corps vor und gab selbst die Erklärung dazu. Hierauf fuhren die Majestäten unter brausenem Hops des zahlreich versammelten Publikums nach dem Regimentshause des 1. Garde-Regiments zum Frühstück. Nach dem Frühstück begaben sich die Majestäten nach dem Neuen Palais, wo sich der König der Belgier von Ihrer Majestät der Kaiserin verabschiedete. Hierauf fuhren der Kaiser und der König nach Wildparkstation, wo die Abfahrt des Königs der Belgier um 3 Uhr 10 Min. erfolgte. Der Abschied der beiden Monarchen war überaus herzlich, ebenso auch die Verabschiedung des Prinzen Heinrich von dem König der Belgier. Außer dem preussischen Ehrenkrieger, der den König bis Köln geleitet, waren auch die Generaladjutanten und die Flügeladjutanten, der Stadtkommandant, sowie die

belgische Gesandtschaft und der belgische Generalkonsul Goldberger auf dem Bahnhofe anwesend.

Von Ihrer Majestät der Kaiserin ist dem Berliner Magistrat auf seine Geburtstags-Glückwunschsadresse das folgende Antwortschreiben zugegangen: „Ich sage dem Magistrat zu Berlin meinen aufrichtigen Dank für die mir zu meinem Geburtstage ausgesprochenen Glückwünsche und Gesinnungen der Liebe und Treue für das königliche Haus. Wenn der Magistrat freundlich der Werte christlicher Liebe und Barmherzigkeit gedenkt, durch welche ich den religiösen und sittlichen Sinn, sowie die Opferwilligkeit zur Linderung geistiger und leiblicher Noth vor Allem in unserer Reichshauptstadt zu fördern bestrbt gewesen bin, so muß ich dabei der zahlreichen Bürger unserer Stadt und besonders auch des Magistrats dankend gedenken, durch deren thatkräftige Unterstützung es möglich wurde, Kirchenbauten und die Begründung kleinerer Gemeinden zu beginnen, unter der armen Volksmenge Diakonissen-Stationen zur unentgeltlichen Armen-Krankenpflege zu errichten, sowie bei allen Behörden und in allen Kreisen den Sinn und den Wunsch zur Mithilfe anzuregen. Gottes Segen wird auch in Zukunft diese Arbeiten um so mehr erleichtern, je mehr es gelingt, auf dem Grunde hingebender christlicher Nächstenliebe alle Kreise und Parteien zu treuer gemeinsamer Arbeit zu vereinigen, und ich spreche die Hoffnung aus, daß ich hierbei wie bisher auch fernherhin auf die Mithilfe des Magistrats rechnen kann. Neues Palais, 29. Oktober 1890. des. Auguste Viktoria.“

Mit Lothar Bucher und seinem Privat-Sekretär Dr. Chrysanther arbeitet Fürst Bis marck mit großem Eifer an seinen Memoiren, die bis jetzt schon einen bedeutenden Umfang erreicht haben sollen, aber immerhin noch eine geraume Zeit beanspruchen, bis sie ganz vollendet sind. Graf Herbert Bismarck, der jetzt so wenig Neigung zeigt, wie früher, in das Joch der Ehe einzutreten (die neuliche Verlobungsnachricht aus Mitau wird dementriert), ist zumeist auf Besuch bei seinen vielen Freunden und obliegt jetzt den Vergnügungen der Jagd. Die Fürstin Bismarck ist nach wie vor leidend und bedarf der sorgsamsten Pflege. — Für die deutsche Marine befinden sich gegenwärtig elf große Kriegsschiffe und 70 Torpedoboote im Bau. Früher sind die beiden Kieler, die Stettiner und die Bremer Werft mit Aufträgen bedacht worden. Neuerdings ist noch der Kreuzer „Ersch Eber“ bei der Hamburger Werft von Blohm u. B. in Auftrag gegeben worden. Es ist dies das zweite Mal, daß in Hamburg ein Kriegsschiff gebaut wird. — Bekanntlich wird zum Gedächtniß der Entdeckung Amerikas vor nahezu 400 Jahren eine Jubiläumsweltausstellung in Chicago geplant. Mit Recht weisen die „Verl. Pol. Nachr.“ darauf hin, daß die Prinzipien der Mac Kinley-Bill und die Tendenz von Weltausstellungen im unverföhnlichen Widerspruch stehen, und daß daher für Deutschland kein Grund zur Theilnahme an der Ausstellung vorhanden ist.

Die unter dem Vorsteh des Staatsministers von Bötticher stattgehabten vorbereiteten Verhandlungen über das handelspolitische Abkommen mit Oesterreich-Ungarn, an welchen sich die Vertreter der verschiedensten Bundesstaaten betheiligt haben, sind am Mittwoch zum Abschluß gelangt. An die im Anschluß an diese Verhandlungen gefolgten Erörterungen über die deutsch-österreichischen Handelsbeziehungen hat sich wiederholt die Befürchtung beziehungsweise Erwartung geknüpft, daß eine etwaige Herabsetzung der landwirthschaftlichen Zölle wegen der Weistbegünstigungsklausel, wie sie im Artikel 11 des Friedensvertrages mit Frankreich am 10. Mai 1871 vorgeesehen ist, weitgehende Folgen für die Erleichterung der Einfuhr aus anderen Ländern, insonderheit aus Rußland haben werde. Solche Annahmen scheinen, nach Ansicht der „Verl. Pol. Nachr.“, über das Ziel hinaus. Zollbegünstigungen, welche Oesterreich zu Theil werden, greifen nach dem bezeichneten Artikel des Friedensvertrages auch für Frankreich Platz. Letzteres führt bekanntlich aber kein Getreide aus, bedarf vielmehr zur eigenen Verjorgung noch erheblicher Zufuhr von Vrotfrucht. Mit Rußland besteht dagegen kein Weistbegünstigungsvertrag; Rußland erhält daher aus einer etwaigen Ermäßigung der Getreidezölle gegenüber Oesterreich nicht den mindesten Anspruch auf gleiche Behandlung. Angesichts des an den Ausschluß fremder Industrieprodukte grenzenden russischen Schutzsystems ist von dem Ausschlusse Rußlands von der gedachten Vergünstigung eine schädliche Wirkung auf die Erzeugnisse unserer Industrie nicht zu befürchten. Man darf also mit Sicherheit annehmen, daß die etwaige Herabsetzung der Getreidezölle gegenüber Oesterreich-Ungarn eine entsprechende Verminderung des Zollschutzes gegenüber Rußland so wenig zur Folge haben wird, wie die eng damit zusammenhängende Frage der Aufhebung des Identitätsnachweises. Jedenfalls wird durch die Einführung von Ursprungszeugnissen die Herkunft des importirten Getreides festzustellen sein.

Wie Münchner Blätter gleichlautend melden, ließ sich der Prinzregent von Bayern von dem Minister des Innern, Freih. von Feilitzsch, Vortrag über die Vertheuerung der Fleischpreise halten und erklärte sein vollständiges Einverständnis mit den Anschauungen des Ministerkollegiums, sowie mit den von demselben zur thunlichsten Milderung der hohen Fleischpreise getroffenen Maßnahmen. Auch Württemberg hat sich nunmehr den Anträgen Bayerns, Sachsens und Badens zur Befreiung der Viehsperrre gegen Oesterreich angeschlossen. Damit ist die Wahrscheinlichkeit einer Annahme der Anträge auch gegen den Widerspruch Preußens erheblich verstärkt. Da Bayern 6, Baden 3, Sachsen und Württemberg je 4 Stimmen im Bundesrathe haben, so wiegen sie zusammen die 17 Stimmen Preußens auf und könnten es einfach auf die Abstimmung ankommen lassen. Trotzdem heißt es (nach den Münchener „Nachr.“), daß, um dem Standpunkte Preußens Rechnung zu tragen, vorher nochmals eine Enquete in den einzelnen Bundesstaaten über die Seuchengefahr veranfaßt werden soll. — Zu den kurz erwähnten Ausführungen des „Reichsanz.“ gegen den bayerischen Antrag über die Viehsperrre bemerkten die „Münch. Neuest. Nachr.“: Das Eine läßt sich mit großer Bestimmtheit sagen, daß der Ausfall der Futterernte auf die Fleischpreise nicht in so schematischer Weise zum Ausdruck kommt, wie es der „Reichsanz.“ hinstellt. Wenn 1888 und 1889 schlechte Futterernten waren, so würde man für diese Jahre sogar eher ein Sinken der Fleischpreise erwarten müssen; denn der Landwirth ist bei Futtermangel nicht nur bereit, sondern auch gezwungen, sein Vieh zu verkaufen. Andererseits hält er bei günstigem Futterstande naturgemäß mit dem Verkauf des Viehes zurück. Der Einfluß der Futterernte auf die Fleischpreise des betreffenden Jahres müßte also ganz anders zum Ausdruck kommen, als dies vom „Reichsanz.“ angenommen

wird. In der Folge freilich wird sich der Einfluß der Futterernte konform den Ausführungen des „Reichsanz.“ geltend machen, aber es muß ein großer Unterschied bei den Wirkungen eines guten oder schlechten Futterjahres auf die höheren oder niedrigeren Fleischpreise konstatiert werden. Die Verminderung des Viehstandes in Folge eines schlechten Jahres vollzieht sich sehr rasch; verkauft und geschlachtet ist das Vieh schnell; aber die durch eine gute Ernte bedingte Vermehrung des Viehstandes geht sehr langsam vor sich, da die Aufzucht Jahre erfordert; und gerade dabei kommt dann die Grenzsperrre in sehr unangenehmer Weise zum Ausdruck. Ohne Grenzsperrre würde die Ergänzung des Viehbestandes rascher und leichter vor sich gehen, mit der Grenzsperrre dauert es 5—6 Jahre, ehe durch die Aufzucht der Viehbestand wieder erhöht werden kann. Und wie in der Zwischenzeit die Futter-Ernten ausfallen, das weiß Niemand voraus. Auch der „Reichsanz.“ vermag daher die Nothwendigkeit nicht aus der Welt zu schaffen, daß die Eröffnung der Grenze sowohl für das konsumirende Publikum, wie für die Landwirtschaft von höchster Wichtigkeit ist.

Aus Oesterreich: Die Prager Gemeinderathswahlen haben den Jungzugen wieder einen Gewinn von zwei Mandaten auf Kosten der Altzugen gebracht; die Deutschen waren entsprechend dem Beschluß der Parteileitung dem Wahlsatz ferngeblieben. Der Kampf zwischen den beiden czechischen Fraktionen war äußerst lebhaft, und die Erregung steigerte sich bis zu Erzeffen. In einer Wahlversammlung hatte ein Baumeister Schamml den Abgeordneten Dr. Eduard Greg einen „niederrächtigen Mordbrenner“ genannt. In Folge dieser Neuerung lauerten zwei erwachsene Söhne Greg's dem Baumeister vor seiner Wohnung auf. Als derselbe in der Nachmittagsstunde beim Verlassen des Hauses vor dem Thore erschien, stürzten sich die beiden jungen Männer auf ihn, beschimpften ihn, und der ältere von ihnen versetzte ihm einen so heftigen Faustschlag ins Gesicht, daß er zu bluten begann und halb bewußtlos zurüchtamelte. Hierauf ergriffen die Attentäter die Flucht. Der überfallene Baumeister begab sich zum Bezirksarzte, der ihn untersuchte, worauf bei der Staatsanwaltschaft und dem Polizei-Kommissariate die Anzeige erstattet wurde. — Der Klub der deutschen Landtagsabgeordneten erklärte, eine endgiltige Entschließung betreffs der Beschickung der Landesausstellung erst zu einem späteren Zeitpunkt abgeben zu wollen, da die von dem Aktionskomite der Ausstellung beschlossene Erstreckung des Anmeldetermins bis zum 30. November es ermöglicht, das Votum zu einem Zeitpunkt abzugeben, an welchem in der Ausgleichsfrage ein klares Urtheil möglich sei.

In der Fortsetzung der Berathung des Budgets in der **französischen** Deputirtenkammer warf Pelletan der Regierung vor, daß sie trotz gegentheiligem Versprechen neue Steuern schaffen wolle und fordert Erparungen und Reformen. Wenn sich die Regierung zu letzteren nicht verstehen würde, würde sie die Einigung der Republikaner unmöglich machen. (Beifall auf der Linken.) Ministerpräsident Freycinet erwiderte, alle nur möglichen Erparungen seien gemacht, eine neuerliche Prüfung des Budgets würde kein praktisches Resultat ergeben und nur die nothwendige Forderung der provisorischen Zwölftel herbeiführen, welche die Kammer mit Recht vermeiden wolle. (Beifall.) Gaillard (radikal) brachte einen Antrag ein, wonach die Regierung aufgefordert wird, einen Gesetzentwurf betreffend eine Reform der Steuerveranlagung im demokratischen Sinne vorzulegen. Déroulède beantragte die Rückverweisung des Budgets an die Budget-Kommission. Finanzminister Rouvier bekämpfte die Rückverweisung, die mit 345 gegen 33 Stimmen abgelehnt wird. Der Antrag Gaillard wurde mit 356 gegen 41 Stimmen angenommen. Die Rechte enthielt sich der Abstimmung. Hierauf wurde die allgemeine Berathung geschlossen und mit 356 gegen 34 Stimmen die Einzelberathung des Budgets angenommen. — Nach dem „Gaulois“ sagte der Abg. Laur in seinem bubenhaften Brief an Moltke: „Heute jubelt Ihnen ein Volk zu; aber ein anderes, ebleres und tapfereres verflucht und haßt Sie.“ „Paris“ bemerkt zu dieser Mittheilung des „Gaulois“: „Wir haben nicht die offizielle Bestätigung der Nachricht, aber das ärgernisvollere Auftreten dieses Boulangisten bei den verschiedensten Gelegenheiten läßt vermuthen, daß sie wahr ist. Es wäre eine Infamie, wenn die Verrücktheiten dieses Tobsüchtigen irgend eine Tragweite haben könnten.“ — Die Generale Régrier und Dorlodot des Effikats haben an das Kriegsministerium einen Bericht gesandt, in dem sie von angeblichen Informationsstreifen des Generalstabs des deutschen 14. Armeekorps an der Grenze zu erzählen wissen. Der Bericht gipfelt darin, daß einige deutsche Offiziere in Zivil die Festung besucht haben sollen. (In welchem Schein die Spionensucht neuerdings in außerordentlichem Maße zu grassiren. Ein in voriger Woche dort verhafteter „deutscher Spion“ ist inzwischen wieder freigelassen worden, nachdem sich seine Anschuld erwiesen.)

Der Ausstand, der in den Londoner Dock's abermals auszubrechen drohte, ist durch ein gütliches Uebereinkommen zwischen den Vertretern der **englischen** Dockarbeiter und der Dockverwaltung abgewendet worden. Der Dockarbeiter-Verband erließ folgende Kundmachung: „Da wir überzeugt sind, daß seitens der Dockgesellschaft keine Arbeitsperrre in Aussicht genommen ist und daß sie nicht beabsichtigt, in irgend einem Punkte unsere Leute der durch das vorjährige Abkommen geschickerten Vortheile zu berauben, verbieten wir Jedermann, wegen der am 3. November in Kraft tretenden Veränderungen die Arbeit niederzuliegen.“ — Anlässlich der Veröffentlichung eines Buches, in welchem der Bruder des Majors Bartelot, des auf Pambanga ermordeten Befehlshabers der Stanley'schen Emin-Expedition, diesen gegen die Vorwürfe Stanley's in Schutz nimmt und selbst schwere Anklagen gegen den letzteren erhebt, hat sich Lieutenant Troup in New-York, einer der Begleiter Stanley's dahin ausgesprochen, Bartelot habe nichts Schlimmeres gethan als Stanley selbst; Stanley sei ein großer Forscher, aber haar aller Humanität. Stanley habe die Führung der Emin-Expedition übernommen, um Ruhm und Reichthümer zu sammeln; die ganze Expedition war eine Spekulation. Den Kapitalisten, welche dieselbe ausrüsteten, war nicht an Emin, sondern an Emin's Eisenbein gelegen; allen Offizieren der Expedition war ein Antheil versprochen. Die Rettung Emin's war Nebenache. Dieser wollte nicht gerettet werden; Emin hatte seine Provinz zehn Jahre lang erfolgreich gehalten und hätte es ohne Stanley's Einmischung noch weiter gethan. Die ganze Expedition hatte nur gewinnstüchtige Beweggründe und dies erkläre alle Vorkommnisse.

Zu Abgeordnete die dänischen entgegenmächtigen zu klein Zuitiat Die **Rußland** freie de tution rufen. sonen m Aufgabe für lehr Rath un 500 Ru bezüglid unentgeltelb selben e man auf unwilliger Schreibe Berwirf teiten fe Wenige Bauern, schen B ziehen i wurden einen B reren Be kommt f einer gr wandern Gebiet v vier Pe Ob ma zeichnen ohne dr Zufriede Bei der anzunehm sich dur austrotte Die einberu Delhann wegen f ungen f des neu einem F Finanzu Entgege Blätter wie ber „Times und E gelungen kriegeris griechis in wels Mobilis jezt hof der jeht erzeugen sich in Der schaft h begonne Markt, wendig bei der sich voll schaft h würde. er seine in Ame rikanis wurden zyklus nächst scheinen Emin n berich herero, des Br Ueberst haben. 6. Dr Scheide Erzhel Josef haltes Gelegen Untern herzogf Gegenf 1870. am 30. Wilhel die Bo wurde Offizie Bor f auf N ganffen

Zu **dänischen** Forderungen erwiderte auf die Anfrage eines Abgeordneten über die Errichtung internationaler Schiedsgerichte der Minister des Aeußeren Baron v. Rosenörn-Lehn, die dänische Regierung sei zwar bereit, bezügliche Vorschläge entgegenzunehmen, die Angelegenheit würde jedoch bei den Großmächten sicherlich auf Widerspruch stoßen. Dänemark sei ein zu kleines Land, als daß es in einer solchen Angelegenheit die Initiative ergreifen könne.

Die große Unbeholfenheit der bäuerlichen Bevölkerung **Rußlands** in allen Rechtsfällen hat die leitenden Regierungskreise veranlaßt, dem Gedanken näher zu treten, eine Institution juristischer Beiräthe für Bauernsachen ins Leben zu rufen. Die Regierung beabsichtigt, vertrauenswürdige Personen mit akademischer Vorbildung als Staatsbeamte mit der Aufgabe zu betrauen, der bäuerlichen Bevölkerung in allen für letztere wichtigen Rechts- und Prozeßangelegenheiten mit Rath und That zur Hand zu gehen. Bis zum Betrage von 500 Rubeln werden diese Staatsanwälte für Bauernsachen die bezüglichen Geschäfte bei den zuständigen Gerichtsbehörden unentgeltlich zu führen haben; bei höheren Beträgen soll denselben ein Anspruch auf Vergütung zustehen. Vor Allem hofft man auf diesem Wege dem schmächtlichen Aussagesystem der unwissenden Bauern Seitens irgendwelcher gewissenloser Schreiber und Winkeladvokaten Abbruch thun zu können. Die Bewirklichung des Projekts dürfte jedoch ernstlichen Schwierigkeiten schon allein aus finanziellen Erwägungen begegnen. — Wenige Tage sind vergangen, seit berichtet wurde, daß russische Bauern, welche sich den ihnen unerträglich gewordenen heimischen Zuständen durch die Auswanderung nach Brasilien entziehen wollten, durch die russischen Behörden zurückgehalten wurden und an der westpreussischen Grenze im Kreise Nieszwana einen Zusammenstoß mit der Grenztruppe hatten, bei welchem mehrere Personen getödtet oder verwundet wurden, und nunmehr kommt schon wieder folgende Mittheilung: „Bei dem Versuch einer größeren Zahl von Personen, welche nach Brasilien auszuwandern wollten, unter dem Schutze der Nacht auf preussisches Gebiet überzutreten, wurden bei Stuppe an der polnischen Grenze vier Personen von der russischen Grenztruppe niedergeschossen.“ Ob man die Bauern, welche sich durch Heimathsliebe auszeichnen und die Scholle, auf der sie geboren sind, schwerlich ohne dringende Noth verlassen, durch Pulver und Blei zur Zufriedenheit zurückführen wird, ist mindestens zweifelhaft. Bei der Fähigkeit der russischen Landleute ist aber noch weniger anzunehmen, daß der einmal lebendig gewordene Wandertrieb sich durch die Gewaltthätigkeit der Behörden alsbald werde austrotten lassen.

Die **griechische** Deputirtenkammer ist auf den 10. Novbr. einberufen worden. Wie verlautet beabsichtigen die Anhänger Delhannis vorzuschlagen, die Unregelmäßigkeiten und Vexationen wegen dabei vorgekommener Unregelmäßigkeiten und Vexationen für ungültig zu erklären. — Ueber die Zusammensetzung des neuen Ministeriums ist noch nichts festgestellt, wie nach einem Athener Drahtbericht verlautet, würde Delhannis das Finanzministerium und das Kriegsministerium übernehmen. Entgegengesetzt dem Pariser „Siècle“ urtheilen die Londoner Blätter über den Ministerwechsel in Athen. Während jener, wie berichtet, Herrn Delhannis freudig begrüßt, nennt die „Times“ diesen Wechsel ein Ereigniß, zu dem Griechenland und Europa nicht zu beglückwünschen seien. Es wäre Trikupis gelungen, die von seinen Gegnern so rüchichtslos angefaßten kriegerischen Neigungen seiner Landsleute zu zügeln und die griechischen Finanzen aus dem verzweifeltsten Zustand zu retten, in welchem die verderblichen Ausgaben seines Vorgängers für Mobilisation dieselben zurückgelassen. Das Beste, was man jetzt hoffen könne, sei, daß die Verantwortlichkeit im Amte bei der jetzigen Opposition mehr Gelassenheit und gesunde Vernunft erzeugen wird. Die meisten übrigen Londoner Blätter drücken sich in einem ähnlichen Sinne aus.

Kolonialpolitisches.

Der Verwaltungsrath der **deutsch-afrikanischen** Gesellschaft hat seine Beratungen über die Aufnahme einer Anleihe begonnen, die aber wesentlich höher sein dürfte als 4 Millionen Mark, da eine größere Finanzprognose des Kapitals notwendig ist, wenn die Gesellschaft weiter ausgreifen soll. Denn bei der Schnelligkeit, mit welcher die Entwicklung Ostafrikas sich vollzieht, treten mannichfache Anforderungen an die Gesellschaft heran, denen nicht Folge zu leisten, sich bald rächen würde. — Dr. Karl Peters erklärt es für unwichtig, daß er seine afrikanischen Erfahrungen, Erlebnisse und Forschungen in Amerika zu Gelde machen wolle. Allerdings machten amerikanische Redaktionen ihm hohe Angebote und andererseits wurden ihm 8000 Mark pro Abend für einen Vortragszyklus geboten, Peters lehnte jedoch Beides ab und arbeitet zunächst das große Reisetagebuch fertig. Nur zwei Aufsätze erscheinen demnächst, nämlich über das Verhältniß Stanley's zu Emin nach der Darstellung Emin's und ein kurzer Forschungsbericht. — Der Oberhäuptling des **Damaralandes** Kamaherero, ist gestorben.

Deutliches und Sächsisches.

Freiberg, den 1. November.

Das Avancement des Schwiegersohnes Sr. Kgl. Hoheit des Prinzen Georg, des **Erzherzogs Otto** wird dessen Ueberfiedelung aus seinem bisherigen Aufenthaltsorte zur Folge haben. Sowohl die Garnison, vor Allem die Offiziere des 6. Dragonerregiments, als auch die Bevölkerung sehen das Scheiden des erzherzoglichen Paares von Brünn nur ungern. **Erzherzog Otto** und seine Gemahlin **Erzherzogin Maria Josepha** haben während ihres beiläufig dreijährigen Aufenthaltes in Brünn vielfache Beweise ihres Interesses bei allen Gelegenheiten, wo es sich um gesellschaftliche oder wohlthätige Unternehmungen handelte, betheiliget. Besonders war die **Erzherzogin Maria Josepha** in Folge ihres liebenswürdigen Verzeichnisses Gegenstand ungetheilter Verehrung.

Vorzwanzig Jahre. Versailles, 2. November 1870. General von Werder meldet, daß General von Beyer am 30. Oktober vor Dijon hartnäckigen Widerstand fand, Prinz Wilhelm von Baden nahm die Höhen von St. Appollinaire und die Vorstädte, worauf der Feind abzog; am 31. Oktober früh wurde die Stadt von der Mairie übergeben; dießseits fünf Offiziere verwundet. Der feindliche Verlust ist sehr bedeutend. Vor Paris nichts Besonderes gemeldet. von Pöbblieski.

Kühheim, 2. November. Seit heute früh Feuer auf Neubreisach aus drei Batterien bei Biesheim resp. Wolfgraben, auf Fort Mortier aus drei Batterien bei Altbreisach

Die **Musikaufführung**, welche der **Männergesangsverein „Viedertranz“** vorgestern Abend im Saale zum Bairischen Garten veranstaltete, war nicht so zahlreich besucht, wie es die schönen Darbietungen verdienten. Es erklärt sich dies nur durch die vielen anderen zu Gunsten der durch Wasserbeschädigten getroffenen Veranstaltungen. Das Konzert, welches unter Mitwirkung des Herrn Organisten Stein und des Stadtmusikchors stattfand, bot mannichfache Abwechslung. Unter Leitung des Herrn Lehrer Schubert brachte der „Viedertranz“ „Die Studenten“ von N. B. Gade, „Hoho, du stolzes Mädel“ v. A. Dreger und ein Alt niederländisches Lied v. E. Kremser, den Waldchor aus „Der Rose Pilgerfahrt“ von N. Schumann und den überaus wirksamen Männerchor „Der Gondelfahrer“ von Fr. Schubert in schwingvoller Weise zum Vortrag und sang ferner die von Speidel bez. von Kunz eingerichteten herzigen Volkslieder „Was hab' ich denn meinem Feindesliebchen gethan“ und „Elslein“. Reichem Beifall erntete Herr Stein mit der schon früher von ihm im hiesigen Musikverein erfolgreich vorgetragenen ungemein dramatisch-wirkenden „Douglas-Ballade“ von Löwe. Nach dieser fast- und kraftvollen Gabe erschienen die sich mehr für einen ausgeprägten lyrischen Tenor eignenden sanften und schmachtenden Lieder „Mit Myrthen und Rosen“ von N. Schumann, „Wir standen am Wasser zusammen“ von P. Umlauf etwas süßlich. Die Klavierbegleitung führte Herr Schubert auf einem von Herrn Tanneberger in uneigennützigster Weise geliehenen vorzüglichen neuen Königschen Konzertflügel aus. Die Hauptnummer des Programms bildete „Haralds Brautfahrt“, Gedicht von Maerker; für Bariton-Solo, Männerchor und Orchester, in Musik gesetzt von S. Hofmann. Diese Komposition Hofmanns, welche recht deutliche Spuren der Wagner'schen Richtung trägt, ohne die Gestaltungskraft des Meisters aufzuweisen, ist im Ganzen recht dankbar, steht aber doch nicht auf der Höhe, welche Hofmann mit seiner „Melusine“ erreichte, in welcher sich das Epigonenhum fast gar nicht bemerkbar macht. Die Ausführung durch den „Viedertranz“ war eine sehr erfreuliche und macht sowohl diesem Gesangsverein sowohl wie seinem fleißigen Dirigenten alle Ehre. Die Solopartie brachte Herr Stein mit bekannter Virtuosität zur Geltung; den orchestralen Theil bewältigte das Stadtmusikchor in anerkennenswerther Weise. Unter den übrigen Leistungen der Stadtkapelle fiel besonders das unter Leitung des Herrn Schubert geschmackvoll vorgetragene, reizende Andante cantabile von Mozart.

Der **Beirat Freiberg der Allgemeinen Radfahrer-Union** veranstaltete gestern sein diesjähriges Jahren über die lange Strecke von 50 Kilometer, und war hierzu die Straße: Naundorf, Grillenburg, Klingenberg, Prieschendorf, Frauenstein, Freiberg gewählt worden; der Start befand sich bei der Ziegelei Halsbach, das Ziel beim Gasthaus Stadt Chemnitz, Freiberg. Das Jahren selbst, zu welchem sieben Meldungen eingegangen und sechs Fahrer, die Herren Börner, Grünwald, Zble, Penndorf Philipp und Zinte am Start erschienen waren, verlief trotz Sturm und Regen, ohne jeden Unfall und in ächt radportlicher Weise. Nach einem gut erfolgten Start wurde sofort ein stoteres Tourtempo aufgenommen und, ausgenommen des äußerst schwierig fahrbaren Frauensteiner Berges, wurden alle auf genannter Strecke befindlichen Berge gefahren. Die Führung wechselte zwischen den Fahrern Penndorf, Philipp und Zinte. Unter Preisbewerbung erreichte das Ziel als Erster Herr Penndorf, A. N.-U., Freiberg, in 3 Stunden 37 Min. 44 2/3 Sec., als Zweiter Herr Börner, A. N.-U., Freiberg, in 3 Stunden 40 Min. 47 2/3 Sec., und als Dritter Herr Zinte, N.-B., „Wanderer“, Freiberg, in 3 Stunden 45 Min. 44 2/3 Sec. Herr Philipp, N.-B., „Wanderer“ und A. N.-U. Freiberg, welcher auf jede Preisurtheilung verzichtet hatte, durchfuhr die Strecke in 3 Stunden 37 Minuten. Wenigleich das Jahren an die Theilmehmenden in Bezug auf Kraftentwicklung nicht geringe Anforderungen stellte, so erwiesen sich die das Ziel erreichenden Fahrer weder allzusehr angestrengt, noch erschöpft.

Im **Gewerbeverein**, der Dienstag den 4. November eine Hauptversammlung anberaumt hat, bei der außer verschiedenen geschäftlichen Mittheilungen die Neuwahlen des Vorstandes vor sich gehen sollen, wird an genanntem Abende Herr Lehrer Heertköt einen Vortrag halten über „das Land der aufgehenden Sonne“, d. h. über Japan. — Wenn man berüchtigt, daß gerade das japanische Volk, mehr als alle anderen ostasiatischen Völker, in dem Bestreben der europäischen Kultur bei sich Eingang zu schaffen, in den meisten Kulturzweigen gerade bei dem deutschen Volke seine Muster und seine Vorbilder sucht, so wird der angekündigte Vortrag ohne Zweifel Interesse erregen müssen.

Flüchtling. Ein 13jähriger Jögling der Besserungsanstalt Bräunsdorf, welcher gestern daselbst entwichen war, wurde in der vergangenen Nacht auf dem Bahnhofe vom Bahnhofswächter in einem Abort eingeregelt vorgefunden und der hiesigen Polizeiwache zur Ablieferung zugeführt.

Die **Einfuhr lebender Schweine** aus Oesterreich-Ungarn ist nunmehr auch bis auf Weiteres den Städten Pirna, Meißen, Meerane, Frankenberg, Döbeln, Hof und Jena gestattet worden und zwar unter denselben Bedingungen, gleichwie nach Dresden, Leipzig, Chemnitz und Zittau. Bezüglich der Erreichung einer gleichen Vergünstigung für Freiberg ist noch nichts bekannt geworden, doch sollen Verhandlungen darüber schon im Gange sein.

Dem **Jahrdienstpersonal der sächsischen Staatsbahnen** ist durch Verordnung der Kgl. Generaldirektion mit Rücksicht auf den nunmehr zu erwartenden Eintritt der ungünstigen Jahreszeit eingeschärft worden, das Durchlöcher der Fahrarten während der Fahrt behufs Vermeidung von Unglücksfällen nur auf die dringendsten Fälle zu beschränken.

Die **Anzeichen für einen frühen und strengen Winter** mehren sich. Das Laub an den Bäumen ist weck und dürr, auf freien Plätzen sind die Bäume stellenweise schon ganz kahl, obwohl die schöne Witterung, welche die mittellsten Tage im Oktober brachten, vermuten ließ, daß der Laubschmuck der Bäume sich noch längere Zeit erhalten würde. In geschützten Lagen trifft man freilich noch vielfach Bäume und Sträucher, die ein sommerliches Gewand tragen. Aber auch die Thierwelt zeigt, daß der milde Herbst dem rauhen Eiswinter schon jetzt weichen muß. Die Kraniche ziehen ziemlich hoch und der Dachs ist frühzeitig zu Loh gegangen. Die Hasen, die auf den Markt kommen, haben schon ein dichtes Fell, auch die Zmter beständigen an dem Verhalten ihrer Pfleglinge, daß sich dieselben auf einen frühen Winter einrichten.

Im **Geschäftsbereiche des evangelisch-lutherischen Landeskonfistorium** sind oder werden demnächst folgende Stellen erledigt: das Diakonats zu Limbach (Chemnitz) Kolla-

tor: die Gutsherrschaft daselbst; das Pfarramt zu Rothschönberg (Meißen), Kollator: die Gutsherrschaft daselbst; das Pfarramt zu Klosterlein-Zelle (Schneeberg), Kollator: das evangelisch-lutherische Landeskonfistorium; das Pfarramt zu Rottmannsdorf (Zwickau), Kollator: Herr Alexander von Arnim auf Planitz; das neubegründete 3. Diakonats an der Martin-Lutherkirche zu Dresden (Ephoralort), Kollator: der Stadtrath daselbst. — Dagegen wurden angestellt beziehentlich befördert: Heinrich Jakobus Karl Fröhlich, Diakonatsvikar zu Leipzig, als Pfarrer zu Schwepnitz (Oberlausitz); Benjamin Albrecht, Pfarrer zu Grotten, als Pfarrer zu Hohenstein (Sachsen); Siegmund Rudolf Kummer, Predigtamtskandidat, als Diakonatsvikar zu Kötha (Borna); Friedrich Clemens Schulze, Predigtamtskandidat, als Diakonatsvikar zu Frauenhain (Großhain); Karl Richard Hessel, Diakonatsvikar zu Borna, als Pfarrer zu Köthischer mit Dittmannsdorf (Borna); Ernst Oswald Krebs, Predigtamtskandidat, als Diakonatsvikar zu Döbeln (Leisnig); Christlieb Friedrich Batsch, Pfarrer zu Wilsau, als Pfarrer zu Seußlitz mit Merschwitz (Großhain); Otto Rudolf Hans von Seydewitz, Stadtpfarrer zu Frankfurt a. M., als Pfarrer an der Lutherkirche zu Leipzig (Ephoralort); Dr. phil. Karl Gabriel Alfred Jeremias, Predigtamtskandidat, als Diakonatsvikar an der Lutherkirche zu Leipzig (Ephoralort); Wilhelm Ernst Paul Enderlein, Pfarrvikar zu Gabelitz, als 2. Diakonatsvikar an der Johannis-Lutherkirche zu Chemnitz (Ephoralort); Richard Moritz Karl Köhler, Pfarrer zu Oberkunnersdorf, als Pfarrer zu Lüptitz (Grimma).

Stadttheater. Der Leitung unseres Stadttheaters gebührt die Anerkennung, daß auch sie an ihrem Theile befreit gewesen ist, zu einer würdigen Feier des Reformationsfestes beizutragen, indem sie unser Publikum mit einem der während der letzten Jahre in zahlreichen Städten meist von Dilettanten, zuweilen auch von schaupielerischen Kräften zur Aufführung gebrachten Luther-Festspiele bekannt machte. Ueberall, wo eines dieser Festspiele, sei es nun das Herrig'sche, das Trümpelmann'sche oder das Henzen'sche, aufgeführt wurde, ist die Wirkung dieselbe gewesen: Der gewaltige historische Stoff, der in den Bühnenwerken zur Verarbeitung gekommen ist, hat nie seine mächtige Wirkung auf Gemüth und Herz der Hörer verfehlt; stets hat die plastische Veranschaulichung des gewaltigen Ringens des menschlichen Geistes aus den Banden mittelalterlicher Verjüngung nach der Freiheit des Glaubens die Hörer im Tiefinnersten erschüttert und Saiten im Herzen angeschlagen, die noch lange nachklingen werden. Dem angestrichenen Reformationsfesttage in zwei Vorstellungen gegebenen Henzen'schen Festspiel rührt man im Vergleich zu den anderen Bearbeitungen eine für die Bühnentechnik besonders geeignete Anlage nach. Es ist auch nicht zu leugnen, daß man in den fünf Aufzügen nebst Vorspiel die charakteristischsten Vorgänge der ganzen Reformationszeit als harmonisches Ganzes zusammen gefaßt findet, wenn auch, wie das bei der übergroßen Fülle des historischen Stoffes nicht anders zu erwarten ist, der innere Zusammenhang zwischen Ursache und Wirkung in der geschichtlichen Entwicklung, namentlich was die Ausschreitungen der Bilderstürmer, Wiedertäufer u. in ihrem Zusammenhang zu der Lehre Luthers anlangt, nicht recht zur Geltung gebracht werden konnte. Um die gestrige Aufführung mit ihren Massenentfaltungen zu ermöglichen, hatte Herr Direktor Baars nicht nur sein gesamtes Personal aufgebieten, sondern auch Hilfskräfte aus dem Publikum hinzugezogen, so daß die Volksgenossen recht wirksam aufgeführt werden konnten. Ueberhaupt ist der Ausstattung des Stüdes seitens der Theaterdirektion einer Mittelstadt volles Lob zu spenden. In Herrn Wilhelm Herzog fand die Person Luthers einen trefflichen Darsteller. Man braucht noch keine Parallele zu ziehen zwischen dem Luther des Herrn Porth und dem des Herrn Herzog, doch kann man Herrn Herzog das Zeugniß ausstellen, daß er die hehre Begeisterung des muthigen Glaubenskämpfers, wie die wuchtige Macht seiner Persönlichkeit recht gut zur Geltung brachte. Auch in der Begegnung mit seinem Vater fand Herr Herzog die wahren Töne geistlicher Erregung. Nur hätte er sich, wie auch Herr Hob als Hutten, geben sollen, sein an sich sonores Organ allzu ausgiebig zu gebrauchen. Eine ebenfalls bemerkenswerthe Leistung war der Dr. Ed. des Herrn Albes, der den sarkastischen alten Dialektler recht charakteristisch zeichnete. Hervorgehoben zu werden verdient noch der Hans von Bora des Herrn Biedenweg, der Vater Bartholomäus des Herrn Friedrich, der Ulrich von Hutten des Herrn Hob, der Vater Hans Luther des Herrn Streiter und die Katharina von Bora des Fr. Niedt. Wenn freilich einige der Darsteller — es gilt das stellenweise auch von Herrn Herzog — nicht zu sehr auf den Souffleur angewiesen gewesen wären, würde die Gesamtwirkung eine noch bessere gewesen sein. — Am Sonntag Nachmittag wird als Extra-Vorstellung zu ganz kleinen Preisen für Kinder das Märchen „Schneewittchen und die sieben Zwerge“ aufgeführt. Für Sonntag Abend ist die Oper „Der Freischütz“ von C. M. von Weber angekündigt und läßt die Besetzung der Hauptpartien durch Herrn Maxwell und die Damen Roloff und Bellini einen wirklich trefflichen musikalischen Genuß erwarten.

Königliches Landgericht Freiberg. Am Donnerstag wurde vor der zweiten Strafkammer unter Leitung des Herrn Landgerichtsdirektor von Wolf der Handarbeiter Franz Robert Stange aus Limmritz, geboren am 2. September 1864 in Kriebitz, fünfmal vorbestraft, wegen im wiederholten Rückfalle begangenen einfachen Diebstahls in zwei Fällen zu 1 Jahr 6 Monaten Zuchthaus und 4 Jahren Ehrenrechtsverlust verurtheilt. — Vor der zweiten Strafkammer Vorsitzender Herr Landgerichtsdirektor von Wolf) wurden heute Vormittag verurtheilt: 1. der Klutcher und Handarbeiter Anton Ferdinand Tunkel aus Loboitz wegen Diebstahls zu 1 Jahr 2 Tagen Gefängniß, 2. der Gutsherr Johann Emil Ranst in Luchau wegen Widerstandes und Körperverletzung aus §§ 114, 223 des Reichs-Straf-Gesetz-Buches zu 8 Monaten Gefängniß. Die gegen den Votenführmann Ernst Clemens Richter aus Nassau wegen Widerstandes und Beamtenebeleidigung auf heute angelegte Hauptverhandlung konnte nicht stattfinden, da der Angeklagte mittlerweile verstorben war.

Brand. 1. Novbr. Der gestern Abend in Stadt Dresden abgehaltene Parochial-Abend des Missionsvereins war sehr gut besucht. Nachdem der Kirchenfängerchor den 47. Psalm „Frohlocket alle Völker“ von J. Fasch vorgetragen, begrüßte Herr Pastor Görner die zahlreich Erschienenen. Sodann hielt Herr Diakonats Gottlob-Freier einen Vortrag über die Oberammergauer Passionsspiele und erntete dafür reichen Dank. Verschiedene Deklamationen und Soli einiger junger Damen sowie mehrere Chorgesänge brachten abwechselungsreiche Unter-

haltung, worauf Herr Pastor Görner Herrn Diakonus Gott- löber den Dank für seinen Vortrag abstattete und sodann das Familienleben des großen Reformators Dr. Martin Luther schilderte. Hierauf wurde der „Bergmannsgruß“ gesungen. Weitere Unterhaltung wurde noch durch Klavierkonzerte geboten.

Brand, 1. Novbr. Heute erfolgte die Uebergabe der fertiggestellten Hochdruckwasserleitung. Zu diesem Zwecke versammelten sich Vormittags 11 Uhr die Herren des Stadt- gemeinderaths, Herr Amtsrichter Dr. Claus, der Vertreter und mehrere Beamte der Königin Marienhütte in Cainsdorf und verschiedene sich für das neue Wasserwerk interessirende Bürger. Kurz vor 11 Uhr erschien auch Herr Amtshauptmann Dr. Haberborn-Freiberg. Nachdem die Herren die Tour begangen und dabei verschiedene Messungen vorgenommen hatten, begaben sich dieselben zu dem großen Bassin, wo die Uebergabe erfolgte. Nachdem der Gesangsverein „Sängerkreis“ den 98. Psalm vor- getragen hatte, legte der Vertreter der Hütte die Wichtigkeit des ganzen Werkes dar und übergab dasselbe im Auftrage der Königin Marienhütte Herrn Bürgermeister Schönherr mit dem Wunsch, daß die Leitung der Stadt nach Nutzen gereichen und daß Brand blühen und gedeihen möge! Herr Bürgermeister Schönherr gab nun ein Stück der Geschichte Brand seit dem 16. Jahrhundert kund, berichtete, wie in verschiedenen Zeiten die Verhältnisse des so notwendigen Wassers gestanden und wünschte, daß das neue Werk der Königin Marienhütte zur Ehre und der Stadt Brand und seinen Einwohnern zum Segen gebaut sein möge. Herr Stadtverordneter Steiger Grösel rühmte im Namen des Kollegiums hierauf die Verdienste, die sich Herr Stadtrath Gerhardt um das Werk erworben und erklärte hierbei den vielverdienten Herrn zum Ehrenbürger der Stadt Brand. Ein darauf ausgebrachtes dreifaches Hoch be- kundete die Anerkennung der Anwesenden. Ein Schlußgesang beendete die Uebergabefeierlichkeit. Man begab sich nunmehr nach dem Rathskeller zum Frischschoppen, wo der Vertreter der Königin Marienhütte Herrn Stadtrath Gerhardt für seine während des zweijährigen Baues entfaltete Thätigkeit dankte und ihm ein freudiges Glück auf! widmete. Herr Heinrich Braun pries die sorgsame Pflege des städtischen Wohles durch den gesammten Stadtgemeinderath und brachte diesem ein Hoch. Weiter brachte Herr Braun ein Hoch auf Herrn Amtsrichter Dr. Claus aus, welcher dankte und dem braven Bergmanns- stande ein herzliches Glück auf! widmete. Auch der Herren Sängerkreis wurde in freundlicher Weise gedacht. Um 12 Uhr begaben sich die am Mittagmahl in Stadt Dresden sich Be- theiligenden dorthin. Der Vertreter der Königin Marienhütte brachte daselbst dem gesammten Stadtgemeinderath den Dank der Hütte für das ihr geschenkte Vertrauen zum Ausdruck und widmete der Stadt Brand ein dreifaches Hoch! Herr Bürgermeister Schönherr gedachte Sr. Majestät des Königs, rühmte dann das gute Einvernehmen mit der Hütte und brachte derselben ein Hoch. Herr Heinrich Braun wünschte dem mit anwesenden Herrn Bauunternehmer Löffler, daß wie heute die Wasserleitung einst auch die im Baue begriffene Beschleunigung der Stadt, ohne jeden Unfall beendet werden möge. 1/4 Uhr forderte das Signal der Feuerwehr zur Hydrantenprobe auf. Nachdem sich die Kompanie am Depot versammelt hatte, fand ein Manöver statt. Als Brandobjekt war der Gasthof Kron- prinz angenommen. Die dabei in Benutzung genommenen Ueberflur-Hydranten „System Cramer“ bewährten sich vor- züglich. Bei Benutzung von 3 Strahlen zeigte das Mano- meter 3 Atmosphären Druck. Das Wasser ging noch weit über die Höhe des Bligableiters. Um auch in niedriger gelegenen Stadttheilen den Druck zu messen, wurde am Väter Wehner- schen Hause geprüft, wo bei ebenfalls 3 Strahlen 4 Atmo- sphären Druck vorhanden waren. Nach diesen über Erwartung befriedigenden Ergebnissen rückten die Mannschaften nach dem Depot, um sich später zu einem Kommerz im Kronprinzen einzufinden. Herr Heinrich Braun eröffnete den Kommerz mit anerkennenden Worten für die Königin Marienhütte, deren Vertreter die Uebung der Feuerwehr rühmte und dann jedem der Herren des Stadtgemeinderaths ein in Eisen gearbeitetes Stadtwappen überreichte. Die Leitung hat 12000 Meter Röhren und kostet weit über 91000 Mark. Herr Grösel legte den Schutz der Wasserleitung hauptsächlich dem damit beauf- tragten Herrn Ed. Müller an's Herz. Herr Bürgermeister Schönherr betonte die vom Herrn Amtshauptmann Dr. Haberborn bewiesene Liebe zu Brand, worauf an den Mittags wieder abgereisten Herrn Amtshauptmann folgendes Telegramm abgesandt wurde: „Anlässlich der Uebergabe der Wasserleitung bringen Herrn Amtshauptmann die versammelten Bürger der Stadt Brand und der Vertreter der Königin Marienhütte ein herzliches Glück auf.“ Viele weitere Reden der Herren Grösel, Föppler, Göpelt, Braune u. s. w. fanden begeisterte Aufnahme.

Hainichen, 31. Oktober. Fast über Erwartung hat sich die Zahl der Besucher des zur Zeit hier aufgeführten Fest- spielles „Luther“ von Hans Herrig gesteigert. Trotzdem, daß die heutige Nachmittagsaufführung schon gut besucht war, fand zu dem Abendspiel ein solcher Jubel statt, daß ein erheb- licher Theil des Publikums zurückgewiesen werden mußte.

Reinwaldersdorf, 1. November. Am gestrigen Re- formationsfeste fand hier die feierliche Einweihung des neuen Friedhofs und der neu erbauten Todtenhalle statt und wurde mit der Beerdigung des Bergarbeiters Max Naumann, eines 20jährigen Jünglings, verbunden. Nach dem Gesang einiger Verse des Liedes „Jesu meine Zuversicht“ — und zwar vier- stimmig unter Assistenz mehrerer Mitglieder des hiesigen Gesangs- vereins und unter Leitung des Herrn Kirchschullehrers Ehrlich — hielt der Ortgeistliche, Herr Pastor Schwabe, die Weihrede unter Zugrundelegung des Wortes: „Ziehe Deine Schuhe aus von deinen Füßen, denn der Ort, wo du aufstehst, ist ein heilig Land“ und vollzog hierauf die Weihe im Namen des drei- einigen Gottes. — So hat denn nun die Bauthätigkeit an dem hiesigen Kirchenwesen hiermit ihren Abschluß gefunden und ist nur noch die Herstellung des Hauptthores nebst zugehörigem Eisengeländer im Rückstande. Sind auch die Opfer, welche die Kirchengemeinde für die Kirche zu bringen gehabt, sehr beträcht- lich gewesen, so ist doch auch nun die Befriedigung über das, was geschehen ist, eine allgemeine. Die Kirche und ihre nächste Umgebung bietet einen im Vergleich mit früher vollständig veränderten Anblick dar, der der ganzen Gegend zur Zierde gereicht.

Weißborn, 25. Oktober. Bei dem 25jährigen Amts Jubiläum des Herrn Pastor Heise schienen sich seine vor- gelebte Behörde, seine Herren Amtsbrüder, die Gemeinde Weißborn, in welcher der Jubilar seit 12 1/2 Jahre wirkt, sämmtliche Vereine derselben und zahlreiche Freunde von nah und fern geeint zu haben, ihm diesen Tag zu verschönen.

Den Morgengruß brachte ihm die Schule dar, welche in ihm, der früher selbst Lehrer war, stets einen selbstlosen Verehrer ihrer Interessen und derjenigen ihrer Lehrer gesehen. Von ungefähr 200 frischen Kinderstimmen ertönte der Choral: „Lobe den Herren den mächtigen König der Ehren.“ Hierauf beglückwünschte Herr Kirchschullehrer Blöß zugleich im Namen seiner Kollegen, der mit anwesenden Herren Friedrich und Langer den Herrn Jubilar. Die Ansprache schloß mit den Worten: „Möge Ihnen der treue Gott fort und fort Kraft und Gesundheit in reichstem Maße verleihen, damit Sie noch lange Jahre zum Wohle unserer Schule, zum Segen der ganzen Gemeinde unter uns weilen und wirken können!“ Der Herr Jubilar dankte in herzlichen Worten, worauf die Motette: „Lobet den Herrn“ ertönte. Hierauf überreichte der stell- vertretende Vorsitzende des Kirchenvorstandes Herr Seipt, Be- vollmächtigter der hiesigen Papierfabrik, unter herzlicher An- sprache im Namen der vollzählig erschienenen Kirchenvorstände als Ehrengabe eine von Herrn Lithograph Ernst Lange in Freiberg geschmackvoll gearbeitete Motivtafel mit prächtigem Rahmen. Darauf beglückwünschte Herr Gemeindevorstand Böhmere den Herrn Pastor im Namen des Gemeinderathes und bewahrte, daß er das von der Gemeinde Weißborn zur Er- innerung an dieses schöne Fest gestiftete Kreuzifix noch nicht überreichen könne, da die Fertigstellung desselben leider nicht ermöglicht werden konnte. Herr Pastor Heise dankte hocherfreut und versicherte, daß er auch in Zukunft alle seine Kräfte ein- setzen werde, um seiner lieben Kirche und politischen Gemeinde nach bestem Wissen und Können zu nützen. Während des Tages wurde der Herr Jubilar mit zahlreichen Glückwünsch- schreiben und vielen Geschenken überhäuft; unter letzteren befand sich auch ein werthvolles Geschenk des Ephorus, Herrn Su- perintendenten D. Richter in Freiberg, begleitet von einem im herzlichsten Tone abgefaßten Handschreiben. Über auch die Vereine Weißborns, die beiden freiwilligen Feuerwehren, der Männergesangsverein, der Militärverein ließen diesen Tag nicht vorübergehen, ohne dem allbewährten Jubilar eine Ovation einzubringen. Abends 8 Uhr bewegte sich unter den Klängen eines Marsches ein Lampenzug vom Gasthose bis zum Pfarrhause. Nachdem der Choral: „Freu dich sehr, o meine Seele“ verklungen, brachte der Kommandant der freiwilligen Feuerwehr, Herr Lehrer Friedrich im Namen der beiden freiwilligen Feuerwehren dem Herrn Jubilar die herzlichsten Glückwünsche dar. Nachdem der Männergesang „Gott grüße Dich“, unter Leitung des Herrn Kirchschullehrer Blöß vorzüglich vorgetragen, verklungen war, sprach der Vorstand des Gesangs- vereins, Herr Wilde, in von uns zu Herzen gehenden Worten die Glückwünsche des Vereins aus. Hierauf beglückwünschte Herr Militärvereinsvorstand Opitz den Herrn Jubilar im Namen des Militärvereins. Nachdem Herr Pastor Heise in längerer, geist- und kraftvoller Rede gedankt, marschirte der Zug wieder in den Gasthof zurück, wo zu Ehren des Herrn Jubilars ein Kommerz stattfand.

Das „Deberaner Wochenblatt“ schreibt: „Donnerstag früh 3/5 Uhr schloß Herr Stadtrath Lichtenberger nach kurzen, schweren Krankenlager seine Augen für immer; in ihm verliert die Stadt Deberan einen treuen Berater, einen rastlos thätigen und um das Wohl derselben stets besorgten Mann, seine zahlreichen Freunde einen offenen ehrlichen Charakter. Erst vor einigen Tagen vollendete der Verbliebene sein 61. Lebens- jahr, nachdem er sich ein Vierteljahrhundert seiner Vaterstadt als Stadtverordneter und Stadtrath in treuester Hingebung und Pflichterfüllung geopfert hat. Seinen Namen wird die ganze Bürgerschaft nur in dankbarem Andenken behalten.“

Der Vorstand des Gemeindevereins zu Sanda theilt mit, daß Herr Bürgermeister Hlisch am 4. November im Saale des Gasthofs zum Goldenen Löwen einen Vortrag über das am 1. Januar 1891 in Kraft tretende Reichsgesetz vom 22. Juni 1889, betreffend die Invaliditäts- und Alters-Ver- sicherung.

Der Kardinal-Bischof von Prag, Graf Schönborn, ist am Donnerstag von Berlin kommend in Dresden an- gekommen, und bei dem österr.-ungar. Gesandten Grafen Cypot abgestiegen. Der Fürst-Erzbischof wurde gestern Vormittag von Sr. Majestät dem Könige, desgleichen auch von Sr. Kgl. Hoheit dem Prinzen Georg in Audienz empfangen und reiste gestern Nachmittag 12 1/4 Uhr nach Prag weiter. — Aus An- laß des hundertjährigen Geburtstages Adolf Diesterwegs ver- sammelten sich in Dresden mehr als 500 Lehrer und Lehre- rinnen am Mittwoch Abends 6 Uhr in der Aula des Königl. Polytechnikums zu einer dem Andenken Adolf Diesterwegs ge- widmeten Feier. Der Dresdner Lehrergesangsverein sang zu- nächst unter Leitung des Professor Wermann einen schwung- vollen Eröffnungsgesang, dessen Text vom Lehrer W. Emil Stephan (H. Bürgerschule) gedichtet und einer Komposition von Julius Riez (Opus 40, 6) untergelegt war. Darauf hielt Direktor Moritz Baron (VIII. Bürgerschule) einen fünfviertel- stündigen, von edler Begeisterung für Diesterweg und seine Ver- trebungen zeugenden Festvortrag. Nachdem wiederum der Lehrerverein einen Lobgesang, gedichtet vom Lehrer Stephan, komponirt von Oskar Wermann, gesungen hatte, sprach Direktor Bruno Müller (VI. Bürgerschule) ein von ihm selbst verfaßtes Festgedicht. Ein allgemeiner Gesang, vom Lehrer Langebach (I. Bürgerschule) gedichtet, schloß die erhebende Feier. Von 8 Uhr ab fand darauf in den Räumen des Kgl. Belvedere ein Festmahl statt. Dem Trinksprache des Direktor Junghanns auf Kaiser und König folgte der Toast auf die königlichen und städtischen Behörden, ausgebracht vom Direktor Baron. Dann feierte Schulrath Heger die unauslöschliche Begeisterung im Lehrerberufe als das Zeichen, in dem wir siegen werden. Manches schö- nes Wort, ernstern und heiteren Inhalts, wurde dann noch gesprochen. Allgemeine Freude rief während des Festmahles die Mittheilung hervor, daß ein Theilnehmer am Festakt 50 Mk. gespendet habe als Grundstock einer zu errichtenden Diesterweg-Stiftung, die durch eine daraufhin angeregte Sammlung unter den An- wesenden sofort auf die Summe von über 170 Mk. erhöht wurde. — Der Verband der Studierenden an der königlichen Technischen Hochschule veranstaltete am Donnerstag Abend in dem Saale des „Tivoli“ zur Nachfeier des 90. Geburtstages des Grafen Moltke einen Kommerz. Derselbe war sehr zahl- reich besucht, sowohl seitens der Studierenden von Dresden, als auch der Studentenschaft der Freiburger Bergakademie und der Professoren der Dresdener Technischen Hochschule. — Der von dem konservativen Verein und der deutschen Kolonial- gesellschaft, Abtheilung Dresden, veranstaltete Vortrag des Dr. Karl Peters wird am 8. November 1/8 Uhr in dem großen Saale des Dresdner Gewerbehause stattfinden. Mit dem kühnen Africaporscher werden noch andere, in kolonialen An-

gelegenhelten hochverdiente Männer von Berlin zu diesem Abende herüberkommen. An diesen Vortrag schließt sich zu Ehren des Dr. Peters in denselben Räumen ein Festkommers. Am Tage darauf, Sonntag, den 9. November, soll Nachmittags zu Ehren des Dr. Peters ein Festmahl im oberen Saale des königlichen Belvedere auf der Terrasse veranstaltet werden. — In kurzer Zeit beginnen wieder die weitere landwirthschaftliche Kreise interessirenden Vortrags-Versammlungen der Deko- nomischen Gesellschaft im Königreiche Sachsen zu Dresden. Da die in genannter Gesellschaft zur Besprechung gelangenden Thematata stets wichtige landwirthschaftliche Gegenstände behandeln, so seien die Herren Landwirthe von Nah und Fern, welche sich hierfür interessiren, ganz besonders darauf aufmerksam gemacht. Den ersten Vortrag in diesem Winterhalbjahr wird Herr F. G. Wächter, wissenschaftlicher Hilfsarbeiter im Königl. statistischen Bureau, Freitag, den 7. November, Nachmittags 4 Uhr, in dem seitherigen Gesellschaftslokal, große Brüdergasse 25, L., halten über: „Die Grundzüge der Kapital- und Rentenver- sicherung, deren Werth für die Landwirthe, unter besonderer Berücksichtigung der sächsischen Versicherungsanstalten.“ — Der Werth der Kapital- und Rentenversicherung auch für Land- wirthe dürfte noch wenig bekannt sein und gewürdigt werden, weshalb dieses Thema, trotzdem es keinen eigentlichen land- wirthschaftlichen Gegenstand behandelt, dennoch für alle prakti- schen Landwirthe von großem Interesse sein dürfte. Durch Mit- glieder eingeführte Gäste sind jederzeit willkommen; ebenso sind Eintrittskarten beim Schriftführer der Gesellschaft — Carola- straße 2, part. — kostenlos zu entnehmen.

Ihre Königl. Hoheiten die Prinzen Johann Georg und Max leisteten gestern in Leipzig einer Einladung des Rectors Magnifikus Geh. Hofraths Professor Dr. Binding zu dem von diesem anlässlich des Antritts seines hohen Amtes bei Vorabend veranstalteten Gastmahl Folge. — Bei leidlich günstiger Witterung fand der vom Unicolorverband der Leipziger Universitäts- zu Ehren des seitherigen Rectors, Geheimen Hofraths Prof. Dr. Wundt und zu Ehren des neu in sein Amt eintretenden Rectors, Geheimen Hofraths Prof. Dr. Binding, veranstaltete Fackelzug statt; es betheiligten sich an demselben mehrere Hundert Studierende aller Fakultäten. — Vor einigen Tagen er- langte sich im Arrestlokal des Gemeindeamtes in Lindenau bei Leipzig ein in demselben wegen verübter Exzesse unter- gebracht, dem Trunke ergebener Einwohner. Derselbe soll aus Furcht vor der ihm angedrohten Einlieferung in die Bezirks- Korrektionsanstalt Hand an sich gelegt haben.

Gestern Vormittag 1/2 9 Uhr trafen in Chemnitz mittelst Sonderzuges unter einem Begleitkommando von 1 Offizier und 10 Mannschaften gegen 460 Ersatzreferivisten der Dresdner Garnison ein, wovon 130 Mann in Chemnitz verblieben, während der Rest, nachdem 160 Ersatzreferivisten vom Chem- nitzer Regiment zugeliegen waren, gegen 1/9 Uhr nach Zwickau weiterfuhr, wo der 34 Achsen starke Zug aufgelöst und die übrig bleibenden Mannschaften den fahrplanmäßigen Zügen zugewiesen wurden.

Mittwoch früh wurde in Zwickau in der Nähe des Parkes ein dortiger Einwohner erheblich verletzt und stark blutend auf- gefunden und dem Stadttrankenhause zugeführt. Derselbe ist von unbekanntem Thätern überfallen und arg mißhandelt worden.

Der Richard Wagner-Verein zu Plauen und Umgegend veranstaltete am 28. Oktober das erste diesjährige Abonnements- konzert. Als Mitwirkende waren neben dem dortigen, durch auswärtige Kräfte verstärkten Stadt-Orchester Frau Teresa Carreno und Dr. Jadaßohn genommen. Frau Carreno spielte ein Klavierkonzert, Berceuse und Staccato caprice von Chopin, sowie die Polonaise brillante (für Klavier und Orchester) von Weber-Liszt und wurde zufolge ihres Auftretens großartig ge- feiert, so daß sich die Künstlerin veranlaßt sah, die ihr dar- gebrachten Ovationen durch eine reizende Zugabe zu erwidern. Der zweite Stern des Konzertabends war Dr. Jadaßohn, welcher das von ihm komponirte, vom Plauen'schen Stadtorchester aufgeführte Werk „Serenade Nr. 4“ (in F moll) selbst leitete.

Der 22 Jahre alte Fabrikarbeiter Franz Moritz Böttger in Mlrau, welcher vor etwa 10 Wochen auf die Fabrikarbeiterin Timmig aus Eiferjucht geschossen hat, ist in einem Gebüsch, etwa 100 Schritte von der Stelle, wo er geschossen, auf Kots- schauer Flur todt aufgefunden worden. Man vermuthet, daß sich Böttger unmittelbar nach der That selbst erschossen hat.

In militärischen und kirchlichen Kreisen hat eine von dem Oberstlieutenant und etatmäßigen Stabsoffizier im Königl. sächs. Puseren-Regiment Nr. 18 M. von Eghdy in Großen- hain verfaßte, im Verlage von Otto Wigand erschienene Schrift „Ernste Gedanken“, welche sich mit dem Wesen des Christenthums befaßt und verlangt, daß dasselbe „auf seine Wahrheit zurückgeführt“ werden soll, nicht im Sinne einer Aenderung oder Besserung, sondern im Sinne einer „Wieder- herstellung“, großes Aufsehen erregt. Der Verfasser hat inzwischen den von ihm erbetenen Abschied erhalten.

In der Nacht zum 29. Oktober ist aus einem Schranke in der Bierausgabe des Rathskellers zu Grimma die Kasse mit gegen 600 Mark Inhalt gestohlen worden.

Die Angelegenheit der Vereinigung der freiwilligen Tur- nerfeuerwehr mit der freiwilligen Bürgerfeuerwehr in Birna zu einer einzigen „Freiwilligen Feuerwehr der Stadt Birna“ ist jetzt in ein weiteres Stadium insofern getreten, als die beiden genannten Korps vom Stadtrathe übertragene ge- meinschaftliche Ausarbeitung eines Grundgesetzes für das durch die Verschmelzung zu bildende neue Korps von ihnen beendet und ein Entwurf des neuen Grundgesetzes der beiden Korps Annahme gefunden hat, nunmehr dem Stadtrathe zur weiteren Entschließung überreicht worden ist. — Neuerdings sind in Birna wieder mehrere Influenza-Erkrankungen vorgekommen, sodaß man in den Kreisen der dortigen Einwohnerschaft dem kommenden Winter mit einer gewissen Besorgniß entgegenfieht.

Da in Lauenstein die Hälfte der Schulkinder an den Masern erkrankte, hat auf Anordnung der Königl. Bezirks- schulinspektion Dippoldiswalde die dortige Schule bis zum 6. November geschlossen werden müssen.

Am vorigen Sonntag hat der Gewerbeverein in Lausig sein 25jähriges Jubiläum gefeiert.

Neueste Nachrichten.

Berlin, 31. Oktober. Die „Berl. Pol. Nachr.“ berichtigen ihre Mittheilung dahin, daß die Verhandlungen der im Reichs- amt des Innern tagenden handelspolitischen Kommission noch nicht zu Ende gebracht wurden.

Budapest, 31. Oktober. In den heutigen Abendstunden hat eine große Straßendemonstration stattgefunden. Die Stu-

denen h... seines ei... lassen, Garnison... Berghe... verurtheil... Rosstuch... die Stra... Straßens... Well... Tessin... Erweiter... vertretu... Botum... vativen... sich abst... die Reg... Ro... außer d... de Dres... Marsei... Dra... Sa... meldu... ist vol... sind v... Feind... wunde... R... Kaufman... bach, P... haus, K... Münder... Cramer... Böblitz... Freid... Ar... meiner... Liebe... schenke... bracht... danken... wenn... so ist... Berufe... unverg... Allen... begann... sichtig... für die... gesan... dem T... und ih... Allen... zeitlich... W... M... Ross... schied... 1 ma... Schrä... Wint... Bort... zichn... neue... waar... sofor... Silber... Gr... ferti... aller... Meta... Meta... u. W... Sch... u. Ve... Cise... zu d... Kau... Jagdr... G. Gr... 1 1/2... Güte...

denen hielten ein Meeting ab, da ein Kollege, der während seines einjährig-freiwilligen Dienstjahres sich es hatte einfallen lassen, am Geburtstage des Kaisers bei dem Festmahle der Garnison einen Toast auf Rossuth auszubringen, wegen dieses Vergehens vom Militärgericht zu 3 Monaten Brigadearrest verurtheilt worden ist. Auf dem Meeting beschlossen die Studenten ein Gnadengesuch an den Kaiser zu Gunsten des Verurtheilten zu richten. Sodann zogen sie unter Hochrufen auf Rossuth und unter dem Absingen patriotischer Lieder durch die Straßen. Die Polizei war nirgends sichtbar. Auf den Straßen sammelten sich große Menschenmassen an.

Bellinzona, 31. Oktbr. Der Große Rath vom Kanton Tessin nahm einstimmig einen Antrag Soldati's an, die eine Erweiterung der Volksrechte und Einführung der Minderheitsvertretung, resp. das Proportionalwahlsystems mit begrenztem Votum bezweckt. Die bezügliche Kommission ist aus 5 konservativen und vier Liberalen zusammengesetzt. Der Rath vertrat sich alsdann bis zum 6. November, an diesem Tage wird auch die Regierungswahl erfolgen.

Rom, 31. Oktober. Der Papst hat seine letzte Enchelyka außer den Souveränen auch dem Fürsten Bismarck übersandt. **London, 31. Oktober.** Der französische Dampfer „Ville de Bresle“ ist mit über 1000 Tonnen Getreide im Hafen von Marseille gesunken.

Drahtberichte des „Freiberger Anzeiger“.

Zanzibar, 1. November. Nach einer Reuter-Meldung ist die Witzenpedition beendet. Witzen ist vollständig zerstört. Auf Seiten der Engländer sind vier Soldaten verwundet, auf Seiten der Feinde mehr als 50 getödtet und mehrere verwundet.

Fremdenliste vom 30. Oktober.

Föhme, Bismarck-Virtuos, Dresden, Hotel Stadt Altenburg. **Bauer,** Kaufmann, Leipzig, Hotel Kronprinz. **Beer,** Tischlermeister, Friedebach, Preuß. Hof. **Dr. Busch,** Wiesbaden, Hotel de Saxe. **Brünnig-** haus, Kaufmann, Barmen, Hotel de Saxe. **Watzmann,** Kaufmann, Rindens, Hotel de Saxe. **Corboud,** London, Hotel de Saxe. **Gremer,** Techniker, Ahlen i. W. **Gold,** Adler. **Fisch,** Fleischer, Döblitz. **Schwarzes Hof,** Erbshöfer, Monteur, Dresden, Gaißhaus. **Fleischer,** Ehrismann, Fabrikant, Pforzheim, Hotel de Saxe. **Kalte,**

Monteur, Berlin, Hotel Kronprinz. **Jamceff,** London, Hotel de Saxe. **Freyer,** Kaufmann, Dresden, Hotel de Saxe. **Gröschel,** Viehhändler, Stredenwalde, Preuß. Hof. **Gengst,** Kaufm., Annaberg, Hotel Stadt Altenburg. **Helmert,** Kaufmann, Meissen, Hotel Kronprinz. **Hauptstein,** Fuhrwerksbesitzer, Reichenhain, Preuß. Hof. **Hemer,** Kaufmann, Dresden, Preuß. Hof. **Hegeler,** Kaufmann, Bremen, Hotel de Saxe. **Hirsch-** sold, Kaufm., Berlin, Hotel R. Hirsch. **Rippenberg,** Monteur, Dresden. **Gaißhaus Fleischer,** Dr. **Kerschbaumer,** K. K. Sanitätsrath, Wien, Hotel de Saxe. **Krüber,** Kaufm., Dresden, Hotel R. Hirsch. **Klein,** Kaufmann, Hagen i. W., Hotel R. Hirsch. **Kauber,** Pferdehändler, Zöblitz. **Preuß. Hof.** **Lorenz,** Schuhmacher, Begefahr, Nürnberg. **Hof.** **Wenndeden,** Kaufmann, Oder, Hotel St. Altenb. **Muther,** Kaufmann, Nürnberg, Preuß. Hof. **Müller,** Königl. Förster, Jwentau, Preuß. Hof. **Clement,** Pferd-händler, Teplitz, Preuß. Hof. **Papst,** Kaufm., Breslau, Hotel Stadt Altenburg. **Pollzien,** Buchhalter, Leipzig, Goldene Porte. **Philippsohn,** Berlin, Hotel R. Hirsch. **Nichter,** Inspektor, Stolberg, Hotel R. Hirsch. **Nichter,** Thierarzt, Altenhain, Hotel Stadt Altenburg. **Ranft,** Landwirth, Luchau, Preuß. Hof. **Sarreiber,** Kaufm., Dresden, Hotel Stadt Altenburg. **Schmidt,** Kaufm., Dresden, Hotel Stadt Altenburg. **Schulze,** Kaufmann, Berlin, Hotel de Saxe. **Starinow,** Schülerin der landwirthschaftl. Volksschule, Wien, Hotel R. Hirsch. **Stein,** Kaufmann, Berlin, Hotel R. Hirsch. **Schneider,** Kaufmann, Bremen, Hotel R. Hirsch. **Temme,** Ingenieur, Altona, Hotel Kronprinz. **Tilger,** Inspektor, Köln a. Rhein, Hotel de Saxe. **Wiegelt,** Kaufmann, Dresden, Hotel Kronprinz. **Wimmer,** Kaufmann, Leipzig, Hotel R. Hirsch. **Zeis,** Kaufmann, Gaißberg, Hotel R. Hirsch.

Standesamtsnachrichten von Freiberg 30. Oktober.

Geburten: dem herrschaftl. Kutscher Niesel ein Sohn; dem Bergarbeiter Weier eine Tochter; dem Lehrer Ullrich ein Sohn; dem Landgerichtsdienster Steiger ein Sohn. **Aufgebote:** Der Majordomenschloffer Max Richard Kunath hier und Marie Emilie Bod in Dittersbach bei Neuhäusen; der Oekonom Max Albin Ahmert in Dönnitz und Lina Klara Weier daselbst; der Handarbeiter Eduard Woldegar Jahnlich und Alma Noack hier. **Sterbefälle:** Des Hüttenarbeiter Robst Sohn, Paul Hugo 5 M. 17 J. alt.

Freiberger Marktpreise vom 1. November 1890.
Butter, je nach Qualität von 2,40 bis 2,50 Mark à Kilo.
Ferkel, à Paar, 18 bis 30 M.

Freiberger Butterpreise am 1. November 1890.
nach landwirthschaftlichem Ermeßen:
à Kilo 2,20 bis 2,50, ff. Qualität bis 3,00.

Dresdner Börsenbericht vom 1. November 1890.

Staatspapiere u. Fonds	%	106,-- Br	Bauschleibhaber	92,60 G	
Reichsanleihe	4	98,80 B	Kronpr. Rud.-Bahn, Silber	82,75 G	
Reichsanleihe	3	105,30 B	do. do. Gold	4	---
R. Preuß. consol. Rente	4	98,80 G	Prag-Duxer Gold-Präm.	4	---
do. do.	3 1/2	98,80 G	do. do.	4	---
3proz. sch. Rente	3	87,80 G	Südösterr. Lombard (alte)	4	---
S. Anl. 1855 à 100 Zhr.	3	91,50 G	do. (neue)	3	---
do. 1852-1858 à 500 Zhr.	3 1/2	98,20 B			
do. von 1859	3 1/2	98,-- Br			
do. v. 1870 à 100 u. 50 Zhr.	4	99,50 Br			
do. v. 1867 à 500 Zhr.	3 1/2	98,-- G			
R. S. Landrentenbriefe	3 1/2	96,25 Br			
Landesfultur-Rentenbriefe	4	102,50 B			
Öpp.-Obligationen d. Bau-	3 1/2	96,-- Br			
bank für Dresden	3 1/2	95,00 G			
Öpp.-Oblig. - u. Kreditb.	4	101,50 G			
do. do. do.	3 1/2	97,50 G			
Laufiger Pfandbriefe	3 1/2	96,75 Br			
Österreich. Silberrente	4 1/2	78,50 Br			
do. Goldrente	4	84,75 G			
Ungar. Goldrente	4	90,10 B			
Österr. Staats-Eisen-Anl.	4 1/2	99,40 Br			
Rum. Staatsrente amort.	5	99,40 Br			
do. St.-R.	4	---			
Italienische Rente	5	---			
Freiberger Stadtanleihe	3 1/2	---			
Bank- und Kredit-					
Aktien.					
Dresdner Bank	Jan.	154,10 G			
Sächsische Bank	Jan.	116,-- G			
Eisenbahn-Prioritäten.	%				
Antiq. Leptiger	4	---			
Österr. Nordbahn Gold	4	99,80 G			

Ortskalender.

Kaiserl. Postamt am Postplatz. Geöffnet Wochentags: Vorm: 7 bis Abends 8 Uhr [im Winter von 8 Vorm bis 8 Uhr Nachm.] Sonn- und Feiertags: Vorm. 7/8 bis 9 Uhr; Nachm. 5 bis 7 Uhr. Zweigpostanstalt (am Bahnhof) nur für Telegramm-Annahme von früh 7 bis 7 Uhr Abends. Die Annahme von Telegrammen erfolgt beim Hauptpostamt ohne Unterbrechung -- auch während der Nachtzeit. **Fahrende Landpost Freiberg -- Niederzschöna** (nur an den Wochentagen). Abgang vom Bahnhof 7 Uhr Vormittags, Ankunft 7 Uhr 3 Min. Nachm. **Fahrende Landpost Freiberg -- Bräunsdorf** (nur an den Wochentagen). Abgang vom Bahnhof 7 Uhr Vormittags, Ankunft 6 Uhr 21 Min. Nachm. Die gebuchten Landposten bieten Gelegenheit zur Beförderung je einer Person.

Dank.

Am 29. October, zu meinem 25jährigen Amtsjubiläum, sind mir von allen Seiten aus meiner lieben Gemeinde, wie auch von nah und fern, so vielfache rührende Beweise der Liebe und Anhänglichkeit und ehrenden Theilnahme in sinnigen und werthvollen Geschenken, in herzlichen Glückwünschen, in gebundener und ungebundener Rede dargebracht worden, dass ich ausser Stande bin, allen Einzelnen persönlich oder brieflich zu danken. Gottes Gnade hat mich 25 Jahre in meinem Amte gestärkt und behütet und wenn ich nach solchem Zeitraum so viele sichtliche Zeichen der Liebe empfangen durfte, so ist auch das Gottes Gnade und giebt mir Muth und Kraft, ferner in meinem heiligen Berufe der lieben Gemeinde zu Gottes Ehre zu dienen. Mögen Alle, die diesen Tag mir unvergesslich gemacht haben, meines innigsten Dankes versichert sein. Dank sei vor Allen der **Schule** und ihren treuen **Lehrern**, welche die Feier des Tages weihvoll begannen; Dank den Vertretern des geehrten **Gemeinderathes** für den beachtlichsten schönen Kirchenschmuck; Dank den verehrten Herren **Kirchenvorstehern** für die kunstvoll ausgeführte Motivtafel. Auch allen hiesigen Vereinen, dem **Männergesangsverein**, den **beiden hiesigen Feuerwehren**, dem **Militärverein**, dem **Turnverein** und dem Verein **Einigkeit** sei für ihre dargebrachten Ovationen und ihre herzlichen Glückwünsche hierdurch innigster Dank gesagt. Der Herr wolle Allen, die durch ihre Liebe mich hoch erfreuten, ein reicher Vergelter sein und sie an zeitlichen und geistlichen Gütern reichlich segnen!

Weissenborn, den 31. October 1890.

M. Heise, P.

Auktion.

Mittwoch, den 5. November, sollen im Saale zum „schwarzen Ross“ von Vormittags 9 bis 12 und Nachmittags 1 1/2 bis 2 Uhr an verschiedene Möbel, 1 nußbaum Herrenschreibtisch, 1 nußbaum Bücherschrank, 1 mahagoni Wäschrant, 1 mahagoni runder Tisch, 1 Kommode, Sophas, Schränke u. s. w., ferner gutgehaltene männliche Kleidungsstücke, worunter Winterüberzieher, 1 Pelz, Schuhwerk, gute Federbetten, 1 Gewehrständler, Portieren, Vorhänge, 1 Waschmaschine, 1 Gasferquetsche, 1 Flaschenabziehmachine, 1 großer Kasten verschiedene Kolonialwaaren, verschiedene neue Emailirwaaren, Tisch- und andere Lampen, Porzellan und Glaswaaren, Cigarren, Cognat, neue Filzhüte und vieles Andere mehr, gegen sofortige Baarzahlung versteigert werden.

Oswald Lutz, verpflichtet Auktionator.

NB. Zum freihändigen Verkauf kommen noch verschiedene Gold- und Silberwaaren aus dem Röber'schen Konkurs.

Gravir-Anstalt von Herm. Budra, Akademiestr. 2,

fertigt: Monogramme, Widmungen auf Gold und Silber wie allen Metallen, Holz, Eisenblein, Stein etc., Firmenschilder in Metall, Stempel für Behörden, Vereine, Geschäfte, Private in Metall und Kautschuk, Petschafte, Schablonen zum Signiren u. Wäschezeichen, Stahlstempel, z. Einschlagen f. Mechaniker, Schlosser, Photographen etc. Platten u. Stempel f. Buchbinder u. Vergolder, Plombenzangen, Stanzen, Formen, Modellirungen, Ciselirungen, Entwürfe, Medaillen, Vereinsabzeichen etc. etc. zu den billigsten Preisen, in bester Ausführung. Beste Tuschen, Kautschuk- und Metallstempelfarbe.

Oldenburger Milchvieh
und junge frungsfähige Bullen stellen wir am 7. November in Dresden, Milchviehhof, zum Verkauf.
Rodentkirchen, Oldenburg.
Achgelis & Detmers.

Ein Hund.
Jagdrasse, 6 Monat alt, verkauft billigt
E. Grumbach, Freiberg, Frauensteinerstr. 25.

Ein Fohlen,
1 1/2 Jahr alt, Brauner, steht zu verkaufen/im Gute 59 in Obergruna.

Ziegenfelle
kauft zum höchsten Preis
F. W. Ziegner, Engengasse 5.

Wegen pflüchtiger Abreise ein
50" Zweirad
billigt zu verkaufen. Burgstr. 17, III.

Todes-Anzeige.

Heute Morgen 5 Uhr verschied sanft und ruhig nach nur 4tägigem Kranksein unsere liebe Tante, Frau verw. Gerichtsdirektor Tost, in einem Alter von 86 Jahren. Dies zeigen theilnehmenden hierdurch tiefbetrübt an
die Familien
Kunze und Steger.
Grosshartmannsdorf, d. 1. Nov. 1890.

Auktion.

Freitag, den 7. Novbr. a. c., sollen im Restaurant **Wartburg zu Lichtenberg**, von 1 Uhr an, verschiedene Herren-Kleidungsstücke, worunter 2 Pelze, einer fast neu, 1 Sobelbant, 2 Arbeitsstücke, versch. Zimmer- und Tischlerhandwerkzeug, und versch. A. mehr, meistbietend gegen Baarzahlung versteigert werden.

Auktion.

Dienstag, den 4. Nov., von Nachm. 1/2 2 Uhr an, sollen **Zielestr. 1** (in Frenzels Sängerballe) folg. Gegenstände ans Meistgebot gegen Baarzahlung versteigert werden, als: 1 zweithür., noch schön. Kleiderschrank, 1 Journ. Waschtisch, 1 Aushänge-Glaskabrin, 1 Firma, 1 Treppenleiter, 1 Hausstand (für Schuhmacher), 1 Parfifiste, 1 Regulator, 1 Hundofen, 1 zweiarmlige, fast neue Ladenlampe, Kleidungsstücke, Wäsche, etwas Weißwaaren, 1 Parthie guter Zigarren u. Streichhölzer u. versch. a. m. durch **Carl Lud.** verpfl. Auktionator.

Nachlaß-Auktion.

Montag, den 3. Nov., Nachm. von 1 Uhr an, sollen **Fischerstr. 13, 1. Et.,** 1 Kleiderschrank, 2 Bettstellen mit Matragen, 1 Kinderbettstelle, Betten, Wäsche, weibl. Kleidungsstücke, Pelzjacken, verschiedenes Geschirir und sämtliches Haus- und Küchengeräthe, meistbietend gegen sofortige Bezahlung versteigert werden. **Schmidt,** verpfl. Taxator u. Auktionator.

Hausverkauf.

Ein hübsches neues **Wohnhaus** mit 6 Scheffel Feld und Garten, in fruchtbarer Gegend, für einen Vater, Fleischer oder Kaufmann besonders passend, ist sehr preiswerth, bei nur 1000 Thlr. Anzahlung, wegen Alter des Besitzers zu verkaufen. Nähere Auskunft befördert die Exped. d. Bl.

Bäckerei,

welche sich auch gut verginst, unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Wo? zu erfahren in der Exp. d. Bl.

Gehr.

Ruth-Geschirre
8 Paar, sehr gut erhalten, verkauft äußerst billig, sowie 1 vierfüßige Halbhaije 250 Mark.
Dresden, Güterbahnhofstr. 19.

1 Kleidersekretär veräußlich Forstw. 5, 5.
Kleiderfahrstuhl veräußlich Mühlgasse 5, 1.

Fett-Vieh.
Mehrere fette Kühe stehen zum Verkauf im Erbgericht Hekdorf bei Deberan.

Pferdeverkauf.

Ein gutes **Arbeitspferd**, unter zweien die Wahl, ist zu verkaufen.
Ernst Herold, Niederlangenan.
1 Paar leichte **Pferde**, Fische, sowie eine schwarzbraune **Halblutstute**, sämmtlich geritten und sicher ein- und zweispännig gefahren, sind als überzählig zu verkaufen.
Bährisch, Dammstr. 69.

Raninchen und Tauben verkauft Engengasse 3.

Reit- und Wagenpferd,
weichelbrauner Wallach, 161" hoch, fromm und figurant, preiswerth zu verkaufen bei
Rzcha, Brüx, Bahnhofstraße.

Cassenschrank.

Ein gut erhaltener Cassenschrank ist billig zu verkaufen. Näheres bei
Kaufmann **Ernst Lieber, Obermarkt.**

Brennswarten u. Schneidspäne
verkauft billigt
Wilhelm Scheinplug, Ruda.

Butter!

9 Pfd. frische, reine **Landbutter** Mk. 8,50
9 " feine, süße **Faselbutter** " 9,50
versendet franko unter Nachnahme
A. Hartlaub, Ausbach i. Bayern.

Ein Haus

wird in oder bei Freiberg, mit Garten, zu kaufen gesucht. Off. unter **H. K. 30** mit Angabe des Preises, der Brandf. und Einbringen sind in der Exp. d. Bl. niederzulegen.

Schlacht-Pferde

kauft zum höchsten Preis
Bruno Ehrlich in Deuben.

Alte und junge Ziegenfelle,
sowie **Hasen-, Raninfelle** u. s. w. kauft zum höchsten Preise
Clemens Richter.

Eine Hundehütte

wird zu kaufen gesucht und schwarz und weiße Spitze. Näheres Gerbergasse Nr. 13.

Gadern,

Knochen, Papier und Metalle
kauft stets zu höchsten Preisen
R. Rothhausen, Resselgasse 24.

Ein- und Verkauf gebrauchter Schränke, Kommoden, Tische, Stühle, Bettstellen, Sopha, Matragen, Spiegel, Gardinenstangen u. s. w., davon auch neue stets am Lager.
Wilh. Metzner, Rugasse 2.

Umzugshalber Großer Ausverkauf

meines riesig enormen Waaren-Lagers zu ganz bedeutend herabgesetzten Preisen und zwar:

Winter-Heberzieher für Herren	von 10 Mark an,
Winter-Heberzieher für Burschen	" 7 " "
Winter-Heberzieher für Knaben	" 3 " "
Winter-Kaiser-Mäntel für Herren	" 12 " "
Winter-Kaiser-Mäntel für Burschen	" 4 " "
Winter-Kaiser-Mäntel für Knaben	" 2 1/2 " "
Winter-Zadetts und Foppen für Herren	" 7 " "
Englische Schuwaloffs für Herren	" 16 " "
Weiche mollige Schlaftröde für Herren	" 7 " "
Winter-Anzüge für Herren	" 14 " "
Winter-Anzüge für Burschen	" 7 " "
Winter-Anzüge für Knaben	" 2 1/2 " "
Winter-Trikot-Anzüge für Knaben	" 3 1/2 " "
Stoffhosen für Herren	" 120 Pfg. an,
Arbeits-Hosen für Herren, Burschen u. Knaben	" 5 Mark an,
Damen- und Mädchen-Winter-Zadetts	" 3 " "
Mädchen-Regen- und Winter-Mäntel	" 1 1/2 " "

In allen Artikeln ist eine kolossale Auswahl, vom einfachsten bis zum allerfeinsten Genre, vorhanden. Es veräume daher Niemand diese günstige Gelegenheit, seinen Bedarf bei mir zu decken. Mein Geschäfts-Prinzip ist stets: Streng reelle Bedienung!

Vom 1. April 1891 an befindet sich mein Geschäftslokal
Erbischestraße Nr. 3.

Hermann Baum,

Freiberg,
Burgstr. u. Obermarkttecke.

Zutterkartoffeln werden gekauft Rinneng. 10.

Musik.

Gründlicher Violinunterricht wird erteilt Kesselfgasse 9 I.
NB. Auch ist eine Violine zu verkaufen.

Franz. Unterricht.

besonders Conversation, wird erteilt Bahnhofstraße 60, I.

Herren, welche gesonnen sind, sich an fremdsprachlichen Lesabenden zu beteiligen, werden gebeten, ihre Adressen unter P. S. 2 in der Exp. d. Bl. niederzulegen.

Zwei Schreiber

werden gesucht, ein geübterer und ein Anfänger, von Rechtsanwalt Heisterbergk.

Ein auf solidester Grundlage arbeitendes Bankhaus sucht zum Verlaufe von Staats-Prämien-Loosen auf Teilzahlung tüchtige

Agenten.

Verdienst 300 Mark und mehr pro Monat. Risiko gänzlich ausgeschlossen. Offerten unter W. 82887 bef. Haasenstein & Vogler, A.-G., München. [H. 82887.]

Suche für mein Manufaktur- u. Mode-waren-Geschäft per Neujahr einen tücht.

Detail-Reisenden

(Christ). Solche, welche bereits mit Erfolg gereist haben, wollen Gesuche, mit Photographie und Zeugnisabschrift versehen, unter H. N. 400 Invaliden-dank Freiberg niederlegen.

Ein zweiter Müller wird zum sofortigen Antritt gesucht in der Sammermühle zu Reuben b. Lommahsch.

Rehe und Hasen

kauft H. Ebigt, Stollngasse 8.
Einen Tischlergesellen sucht C. A. Richter, Pfarrgasse.

Einen Tischlergesellen sucht zum sofortigen Antritt Bruno Radel, Großsirma.

Einen Tischlergesellen sucht Heinrich Schubert in Oberlangenan.

Einen jüngeren Schmiedegesellen sucht Schmiedemeister Richter in St. Michaelis.

Einen Schuhmachergehilfen für dauernde Arbeit sucht Ernst Hinkel, Vertheilsdorf.

1 Schlosser sucht C. W. Schubert vorm. Seifert, Rother Weg 35.

Ein älterer tüchtiger

Schlosser

für Blisableiter-Montage und zum Stützenschmieden u. Verzinken sucht bei 30 Pfg. Stundenlohn u. Extravergütung für auswärtige Arbeiten Elektro-Techn. Fabrik Jul. Otto Zwarg.

Einen Lehrling sucht W. Mahner, Feilenhauer.

Ein Bursche, 16-18 Jahr, vom Lande bevorzugt, für ein Biergeschäft gesucht. Gebr. Grellmann.

1 Kaufbursche

für den ganzen Tag gesucht. Ed. Kiesel's Restaurant.

Erdarbeiter

sucht Baumeister Th. Martin.

Tüchtige Erd- u. Handarbeiter gesucht auf David-Richtschacht.

Lehrlings-Gesuch.

Ein kräftiger junger Mann, welcher Lust hat Brauer zu werden, kann sofort Unterkommen finden.

Brauerei Oberschöna.

Sucht Mehrere Handarbeiter Andreas Stolpmann, Friedeburg, Parkstraße 52.

Gesucht.

Ein Mann, der längere Zeit als Lagerist in einem Landesprodukten-Geschäft thätig gewesen ist und sich keiner Arbeit scheut, sowie 3-4000 Mark Kaution stellen kann, sucht anderweitige, geeignete Stellung. Gesf. Off. unter L. H. G. befördert die Exped. d. Bl.

Pferdeknecht-Gesuch.

Ein ordentlicher Pferdeknecht mit guten Zeugnissen wird gesucht. Antritt 1. November. Lohnig. Döhermal.

Einen Knecht od. Tagelöhner sucht Drescher-gut St. Michaelis. Lorenz.

Knechte, Kutscher, Stall- und Hausmägde, Haus- u. im Kochen bewanderte Mädchen sucht P. Däberig, Petriplatz 7, II.

Hausmädchen, Kutscher, Knechte, Stall- und Milchmädchen f. E. Hartwig, Enggasse 10.

Defon-Wirtschasterin, Mägde, Knechte, Haus-, Stuben- u. Küchenmädchen sucht für jetzt und Neujahr, als Stütze der Frau empfiehlt drei Gutsbesitzers-Töchter auf größere Güter Fr. Jeun, Burgstr. 30.

Hausmädchen, Monat 12 Mark, sofort gef. für hier und Dresden von R. Schulze, Fischerstraße 14.

Eine solide Wirtschasterin aus anst. Familie, welche in Handarb. bew. ist, desgl. 2 tücht. Hausmägde, hier und auswärts, sowie Stallmägde gegen die höchsten Löhne, Knechte und Jungen von 15-16 Jahren werden bis Neujahr gef. Näh. durch Frau Vohse, Freibergsdorf, hint. Rittergut.

Zum sofortigen Antritt suche ich ein tüchtiges

Dienstmädchen

bei 180 Mark Lohn. Alma Höfer, Annaberg.

Eine zuverlässige Wirtschasterin wird zum sofortigen Antritt gesucht im Gute Nr. 3 in Eppendorf.

Ein j. Mädchen a. anst. Familie wünscht sich als Verkäuferin auszubilden, am liebsten: Seifens-, Garn- od. Kurzwaarengeschäft. Gesf. Off. u. M. K. 59, postl. Bienenmühle.

Ein im Nähen geübtes Mädchen kann Beschäftigung erhalten bei Ed. Dietrich, Petersstr. 20 a.

1 kräftige Wajchfrau

gesucht. Ed. Kiesel's Restaurant.

Aufwartung für Vormittagsstunden gesucht Poststraße 14, 1. Etage.

Scheune,

oder größerer Raum, zu miethen gesucht. Offert. unter J. M. in die Exped. d. Bl. erbeten.

Zu Oitern 1891

oder etwas früher wird ein sonnig gelegenes, geräumiges Hochparterre oder eine 1. Etage, mit Gartengenuß, in Freiberg oder Freibergsdorf, zu miethen gesucht. Angebote mit Preisangabe unter W. H. 24 in die Exped. d. Bl. erbeten.

Stube zu vermieten Donatsgasse 18.

Eine freundl. 1. Etage ist im Ganzen oder geteilt per 1. April zu vermieten Rittergasse 22, part.

Eine Stube mit Zubehör ist zu vermieten Buchstraße No. 11.

1 Untertube f. 1 Pers. vermietb. Noßpl. 32.

2 Stuben sind zu vermieten Pfarrgasse 5.

Eine Oberstube mit Zubehör zu verm. Pfarrgasse 27.

Ein Dachlogis bis 1. Januar zu beziehen Forstweg 3.

Eine sehr geräumige, herrschaftliche, erste Etage mit Gartengenuß und Ladeneinrichtung, sowie eine hübsche zweite Etage sofort zu beziehen. Näheres Reihnergasse Nr. 21, I.

Parterre, bestehend aus 2 Stuben, 1 gr. Schlafstube, Küche und verschließb. Korridor, Keller und Bodentammer zu vermieten. Wasserthurmstraße 2a.

Eine Oberstube mit Zubehör zu vermieten untere Langegasse 14.

Eine Oberstube und ein Laden zu vermieten Herderstraße 8.

2 Stuben sind zu verm. Pfarrgasse 18.

Gr. Stube, Kammer, Küche, Manfarge per 1. Dezember zu vermieten Fischerstraße 14.

Eine kleine Stube mit Kammer zu verm. h. d. Stadtmühle 30 b.

Zu vermieten ein Eckladen mit Wohnung, 1. April zu beziehen. Ecke der Moritzstr. und Domgasse 7.

Weisbachstraße 13

ist die 1. Etage, bestehend aus 5 heizbaren Zimmern, Küche, Speisekammer, Mädchenkammer und Zubehör, mit Gartenbenutzung sofort oder am 1. Jan. n. J. beziehbar. Näheres daselbst.

Stube mit Kammer zu verm. Nikolaigasse 18.

Ein Logis zu 120 M. zu vermieten bei Reuber, Kesselfgasse 21.

Eine Oberstube m. Stubenkammer ist zu verm. Wasserthurmstr. Nr. 28.

Stube m. Stubenkammer zu verm. Bäckerg. 10.

Stube mit 2 Kammern, Keller, Garten u. Waschküchenbenutzung ist den 1. Dez. zu verm. Friedeburg, Parkstraße 52.

Ein fl. Logis zu vermieten. Fischerstr. 47.

Freundl. Logis, 96 Mark, 1. Dezemb. beziehbar Bergkesselfgasse 13, I.

Ein Logis zu 105 M. per 1. Dezember am ordnungsliebende Leute zu verm. Obernhauerstr. 21.

Ein freundl. Dachlogis, Stube m. Kammer u. Zubeh., sofort beziehbar Gerbergasse 2.

Möbl. Logis zu vermieten Noßplatz 36.

Möbliertes Zimmer billig zu vermieten Untermarkt, goldene Pforte, 2 Treppen.

Ein möbliertes Zimmer ist zu vermieten Fischerstraße 12, part.

Gut möbl. Wohn- u. Schlafzimmer ist sofort zu vermieten Rinnengasse 5, I.

Hornstraße 33 ist das gut möblierte Parterre pass. f. 2 b. 3 Herren preiswert zu vermieten.

Ein febl. möbl. Zimmer ist sofort zu vermieten Stollngasse No. 2, 3. Et. rechts.

Ein gut möbl. Zimmer mit Schlafkabinett, in schöner Lage, ist an einen Herrn oder ein Fräulein sofort zu verm. Chemnitzstr. 7, I.

Möbl. Logis zu vermieten Humboldtstr. 37, I. r.

Logis mit Kost frei Borggasse 6, II.

1 Herr erh. Kost u. Logis Reibbahnstr. 1, III r.

Kost und Logis frei Borggasse 10.

1 Schlafstelle m. Kost frei Chemnitzstr. 17.

1200 bis 1500 Mark werden auf zweite Hypothek sofort zu leihen gesucht. Zu erfahren in der Exped. d. Bl.

Ein Beamter bittet um ein Darlehen von 40 M. gegen genügende Sicherheit. Off. unter R. 40 in die Exped. d. Bl. erbeten.

Gesucht 15000 Mark auf ein Geschäfts- und Zinshaus als 1. alleinige Hypothek bis 1. Januar. Gesf. Offerten unter L. K. 100 an Rud. Woffe, erbeten.

2-300 Mark

werden gegen annehmbare Zinsen für einen neuen, gefügten Sports-Artikel für Weihnachten, welcher in großem Umfange auszubringen ist, gesucht. Rentiert gut. Der Darleiber könnte passenden Falls Teilhaber werden. Gesf. Off. unter Weihnachten 9091 in d. Exped. d. Bl. niederzulegen.

4500-5000 Mark

und 3000 Mark sind zu 4% Zinsen aber nur auf Häuser mit Feld auszuleihen. Auf besonders feine Gutshypotheken beschaffe ich Geld kostenfrei. R. Noack, Erbisdorf.

4-5000 Mark suche auf zweite sichere Hypothek zu 4 1/2 bis 5 Proz. aus Privatband auf ein hiesiges Hausgrundstück zum Januar 1891. Darleiber werden erbeten ihre Adressen u. A. H. 10 i. d. Exped. d. Bl. niederzul.

Ein kleines Dienthürchen verloren gegangen, gegen Belohnung abzugeben alte Frauensteinstr. 28.

Silb. Armband verl. zwischen Kurprinz u. Freiberg. Abzug. Weisbachstr. 3, part.

Am Donnerstag Abend eine gelbe Pferde-Decke verloren von Bobritsch nach Silberdorf. Es wird gebeten, dieselbe abzugeben Vertheilsdorfstr. beim Lohnkutscher Uhlemann.

Der Frau Rabe, Untergasse 12, zu ihrem 24. Geburtstag die besten Wünsche.

Warnung. Wenn der Schneider Franz Wiedemann in Großvoigtsberg seine Zunge nicht zähmen kann, so werde ich sie gerichtlich zähmen lassen. Robert Rätzsch, Schneidermeister, Reichenbach.

Die Berliner Damen-Konfektion

erfreut sich bekanntlich eines großen Rufes. In ihr vereinigt sich Alles, was auf **Neuheit, Façon und Schmuck** Anspruch macht, und von den entferntesten Gegenden nicht bloß Deutschlands, sondern der ganzen Welt kommen die Einkäufer nach Berlin, um ihren Bedarf daselbst zu decken. Es giebt aber kein Geschäft, auch wenn es sich noch für so **groß hält und angeblich nur eigenes Fabrikat führt**, das nicht in Berlin kauft; Berlin ist und bleibt darin tonangebend, das ist nicht fortzuleugnen. Ich erkläre deshalb ganz offen, daß **meine Konfektion** ausschließlich in Berlin für mich angefertigt wird. Dieselbe hat alle oben geschilderten Vorzüge und ich hoffe, mir gerade dadurch sowie durch meine billigen **Fabrikpreise** das Vertrauen eines verehrten Publikums zu erwerben. Der große Zuspruch, den mein Unternehmen bisher gefunden, ist mir Beweis genug, daß meine Grundsätze als richtig anerkannt werden.

Durch vielfährige Erfahrung in der Branche bin ich im Stande, bei Herstellung meiner Damen-Mäntel denselben die größte Sorgfalt angedeihen zu lassen, so daß jede mich beehrende **Dame die Gewissheit** hat, ein Kleidungsstück zu kaufen, welches ebenso durch **vorzüglichen Sitz und Geschmack**, als auch durch auffallende **Preiswürdigkeit** ausgezeichnet ist.

Th. Steinheim, Fabrik für Damen- und Kinder-Mäntel,

8 Fischerstraße 8.

Schrägüber dem Restaurant Stadtpark.

8 Fischerstraße 8.

Gut import. Sabanna-Cigarren

1890er 1889er Ernte

Abraham Dürninger & Co., Herrnhut, zu 180—500 Mark pro Mille

empfehl

Oswald Ufer.

Geschäfts-Verlegung.

Den verehrten Kunden und Gönnern zur gefl. Kenntniß, daß ich meine Gravir-Anstalt, Fabrik von Kautschukstempeln, am heutigen Tage nach der **Academiestr. 2** verlegt habe und bitte, für das bisherige, zahlreiche Vertrauen herzlich dankend, dasselbe mir in meiner neuen Wohnung gütigst bewahren zu wollen, indem ich nach wie vor bei bester Arbeit, schnellster Lieferung, die billigsten Preise jederzeit stelle.

Mit vorzüglichster Hochachtung

Herm. Budra, Graveur f. Schrift u. Wappen, Freiberg, Academiestr. 2.

Steuermühle Raundorf,

Filiale: Obermarkt 7,

empfehl

Roggenbrot,

I. Sorte 3 Kilo = 72 Pf., II. = 3 = 64

und garantirt backfähige, feinste Weizenmehle u. Mühlenprodukte zu billigsten Engrospreisen.

Weizen und Roggen in nur bester Qualität wird zu den höchsten Notierungen mit in Zahlung genommen.

Gebr. Tzschöckel.

ff. Frankf. Brühwürstchen

frische Sendung bei

M. Feige, Obermarkt.

Lebendfrische Zander

empfehl

Leopold Frikische.

Kale und Karpfen

empfehl

L. Ranft, Kreuzmühle.

Westphäl. Pumpernickel

eingetroffen bei

M. Feige, Obermarkt.

Neue

Ringäpfel, Apfelspalten, Görzer Prünellen, Feigen, Datteln, Pfäumen und neues Mischobst empfehl

Oswald Heinzmann.

Ein großer Zughund ist zu verkaufen

Moritzstraße 2.

Ein gut heizender II. Regutir-Ofen und ein gebr. Flügel sind billig zu verkaufen

Bahnhofstraße 60, I.

Haferstroh-Verkauf.

Birka 100 Str. Haferstroh, sowie auch sämtliche Spreu davon. Zu erfahren bei Herrn Gastwirth Sänel, Petersstr., Freiberg.

Spreu u. Ueberkehr

von Korn und Hafer verkaufen billigst

Gebr. Funke.

Neue u. getragene Winterüberzieher, Kaisermäntel, Knabenpaletots, Stoff- und Arbeitshosen werd. bill. verkauft im Mobiliengeschäft von

K. M. Petzold, Buttermarkt 10.

Pianos, neue und guterh. gespielte, sowie Pianoforte werden bill. verk. u. verm. unter Garantie. Gde untere Burgstraße 52, I.

Zum Apfelmost-Fest,

Sonntag, den 2. November, ladet ergebenst ein

Aug. Lempe,

Erbgericht zu Lüttendorf.

Gasthof zu Sohra.

Zur Kirmes, sowie zur starkbesetzten Ballmusik, Sonntag und Montag ladet freundlichst ein

W. Matthes.

„Summers Hof“, Halsbrüde.

Zur Kirmes, Sonntag, ladet zur Tanzmusik ergebenst ein

Friedr. Köhner.

Egg's Gasthof, Mulda.

Zum Kirchweihfest, Sonntag, den 2. und Montag, den 3. November, ladet zur Tanzmusik, von Nachm. 4 Uhr an, ganz ergebenst ein

G. Egg.

Gasthof Berthelsdorf.

Heute, Sonntag, ladet zur Tanzmusik freundlichst ein

Klemens Bellmann.

Gasthof Wegefardth.

Heute, Sonntag, ladet zur Tanzmusik ergebenst ein

G. Glöckner.

Gasthof zu Frankenstein.

Heute, Sonntag, ladet zur starkbesetzten Ballmusik ganz ergeb. ein

H. Niedensühr.

Gasthof zur grünen Linde.

Sonntag, den 2. Novbr., ladet z. Tanzmusik freundl. e. F. Mühlberg, Großschirma.

Gasthof Lehngut Mulda

Zum Kirchweihfest, Heute Sonntag und Montag, ladet zur Tanzmusik freundlichst ein

Richard Schneider.

Anfang 4 Uhr.

Gasthof zum „goldnen Löwen“ in Niederbobritsch.

Das zum 3. d. M. angekündigte Militär-Konzert findet wegen unvorhergesehener dienstlicher Angelegenheit der Kapelle, erst Anfang Dezember statt.

Achtungsvoll E. Hübner.

Zum Kirchweihfest.

Sonntag und Montag, den 2. und 3. November, ladet von 5 Uhr an zur Ballmusik

ergebenst ein

Wackwitz, Niederschöna.

Zur Kirmes,

Sonntag und Montag, Tanzmusik, wozu ergebenst einladet

Richter, Raundorf.

Schössergut Lossnitz.

Zum Kirchweihfest.

Sonntag, den 2. November, von 4 Uhr an

starkbesetzte Ballmusik.

Montag, den 3. November, von 6 Uhr an Ballmusik.

Hierzu ladet ergebenst ein

R. Hadamovsky.

Gasthof Kleinwaltersdorf

ladet Sonntag und Montag zur Kirmesfeier ganz ergebenst ein.

An beiden Tagen große Ballmusik.

Empfehle ff. Kuchen und Kaffee, div. feine Biere, erst Kulmbacher von Mönchshof, div. Speisen etc. etc.

Otto Preussler.

„Stadt Dresden“, Brand.

Sonntag, den 2. November,

starkbesetzte Ballmusik,

wozu ergebenst einladet

Ferdinand Reinhardt.

Gasthof zu Gartha.

Zu einer

Abendunterhaltung,

Dienstag, den 4. Nov. a. c., verbunden mit einem guten Abendessen, wobei auch ein Tanzchen stattfindet, ladet nur hierdurch ganz ergebenst ein

Ernst Meister.

Gasthof Lehngut, Mulda.

Dienstag, den 4. November

grosses Militär-Konzert und Ball,

ausgeführt

von der Kapelle des königl. sächsischen Artill.-Regiments No. 32, unter Leitung des Herrn Stabstrompeter Gehrmann.

Anfang 8 Uhr.

Billets im Vorverkauf 40 Pfg., an der Kasse 50 Pfg.

Hierzu ladet freundlichst ein

Rich. Schneider.

Butze's Restaurant, Bahnhofstr.

Heute, Sonntag,

Orchestronfreikonzert.

Konditorei Freibergsdorf.

Dienstag, den 4. November, ladet zur

Haus-Kirmes

nur hierdurch freundlichst ein

H. Günther.

Zum Kirchweihfest

ladet Sonntag, den 2., und Montag, den 3. November, zur Tanzmusik ergebenst ein

Volgt, Krummenhennersdorf.

Gasthof Großschirma.

Zur Tanzmusik, Sonntag, den 2. November, ladet ergebenst ein

M. Gaumnitz.

Haltestelle Kleinwaltersdorf.

Heute Sonntag u. Montag zur Kirmes, ladet zu Kaffee u. Kuchen, som. Gänsebraten u. gutem Bier freundl. ein

Wwe. East.

Zur Tanzmusik,

Sonntag, den 2. November, ladet freundlichst ein

Ernst Zehl, Lina.

Gasthof zum Aukuf.

Heute Sonntag, zur Kirmes, sowie zur Tanzmusik und Dienstag für Beirathete ladet freundlichst ein

Os. Zimmermann.

Gasthof Rothenfurth.

Heute Sonntag, den 2. d. M. ladet zur Tanzmusik ergebenst ein

M. Greshel.

Erbgerichts-Gasthof z. Colmütz.

Zum Kirchweihfest Sonntag u. Montag, d. 2. u. 3. Novbr., starkbesetzte Tanzmusik, hierzu ladet ergebenst ein

R. Schneider.

„Zum Fürsten Bismarck“.

Heute, Sonnabend, Bötelshweinsknödel mit Klößen, sowie saure Fleck.

Gasthof „Stadt Freiberg.“

Heute Sonntag ladet zur Tanzmusik freundlichst ein

G. G. Stiehl.

Restaurant Kretschmar in Zug.

Nächsten Dienstag, den 4. Novbr., lade zu meiner

Haus-Kirmes

Nachbarn, Freunde und Gönner ganz ergebenst ein.

Achtungsvoll d. D.

Gasthaus Rosinenhäuschen.

Sonntag, den 2. November, ladet z. Tanzmusik freundlichst ein

Bruno Seidel.

Gasthof Kleinschirma.

Sonntag, den 2. November, ladet z. Tanzmusik freundlichst ein

G. Langsch.

Gasthof Weissenborn.

Zum Kirchweihfest ladet Sonntag und Montag zur starkbesetzten Tanzmusik, sowie zu diversen Speisen und Getränken ergebenst ein

Robert Gräbner.

Zum Kirchweihfest!

Sonntag u. Montag ladet zur Tanzmusik freundl. ein

E. Hunger, Falkenberg.

Menu- und Tischkarten

Gratulationskarten für Verlobung, Hochzeit, Jubiläum, Geburtstag etc.

Pathenbriefe in reichster Auswahl.

Richard Lorenz vorm. Bauermeister.

Union.

Heute, Sonntag, den 2. November,

Konzert vom Artilleriemusikchor unter Leitung des Herrn Stabstrompeter Gehrmann.

Programm:

Willkommen, Marsch von Hofmann. Overture aus „Don Juan“ von Mozart. Walzes-Hüßern von Czibulka. Wiegenlieder, Walzer von Franke. Overture „Nord und Süd“ von Bauer. Duett für 2 Trompeten von Munkelt. Mandolina, mexikanische Serenade von Zangey. Marsch-Potpourri von Winter. Torgauer Marsch von Friedrich Wilhelm III. La Serenade, Spanischer Tanz von Métra. Nachtigall-Polka von Kegel.

Anfang 4 Uhr. Entree 30 Pf.
Nach dem Konzert: **Ballmusik**,
wozu ergebenst einladet **Camillo Lingke.**

Schützenhaus Freiberg.

Sonntag, den 2. November,

Militär-Konzert von der gesammten Jägerkapelle.

Zweite Aufführung des historischen Marsch-Potpourris von Kaiser, enthaltend Musikstücke aus dem 13. 14. 15. 16. 17. 18. und 19. Jahrhundert. (Erklärung auf dem Programm.)

Anfang 4 Uhr. Entree 30 Pfg.
Nach dem Konzert **Ballmusik**.
Hierzu ladet ergebenst ein **H. Neumann.**

Bairischer Garten.

Sonntag, den 2. November 1890

grosses Konzert vom gesammten Stadtmusikchor.

Anfang 4 Uhr. Eintritt 30 Pf.

Nach diesem starkbesetzte Ballmusik.
Hierzu ladet ergebenst ein **Bruno Horn.**

„Tivoli“.

Sonntag, den 2. November, Abends 7 Uhr

starkbesetzte Ballmusik.

Gasthaus zum Roß.

Heute, Sonntag, von 5 Uhr an

grosse **Ballmusik**,
wozu ergebenst einladet **F. Hentzschel.**

Nürnberg Hof.

Heute, Sonntag, den 2. November, von Nachmittags 5 Uhr an

starkbesetzte **Ballmusik**,
wozu ergebenst einladet **Bernhard Ehrler.**

Gasthof Zuttendorf.

Sonntag und Montag, den 2. und 3. d. Mts. Kirchweihfest, wobei ich zu verschiedenen Speisen und Getränken, sowie an beiden Tagen von Nachmittags 4 Uhr an zur **Tanzmusik** ergebenst einlade
Julius Hänel.

Erbgerichts-Gasthof Langhenndorf.

Heute **Kirmes-Sonntag** **Tanzmusik**.
Hierzu ladet ergebenst ein **E. Saubold.**

Brauerei Freibergsdorf.

Zu meiner **Mittwoch**, den 5. November, stattfindenden

Haus-Kirmes
lade alle meine Nachbarn, Freunde und Gönner ganz ergebenst ein. **Karl Kempe.**

Stadt-Park.

Zu meinem am **Dienstag**, den 4. November 1890, stattfindenden

Abend-Essen,

Speisen nach der Karte, erlaube ich mir meine Freunde und Gönner hierdurch ganz ergebenst einzuladen.
Hochachtungsvoll **Carl Menzel.**

Gewerbeverein zu Freiberg.

Dienstag, den 4. November, Abends 8 Uhr

Haupt-Versammlung.

Tages-Ordnung:

1. Geschäftliche Mittheilungen.
2. Neuwahl für die am Schluß dieses Jahres auscheidenden Vorstandsmitglieder.

Vortrag des Herrn Lehrer Heerkloß:

„Aus dem Lande der aufgehenden Sonne.“

Der Vorstand.

Schuhmacher-Zinnung.

Montag, den 17. November a. c., Nachmittags 4 Uhr

Zweites Haupt-Quartal

auf der Herberge zur Heimath.

Tagesordnung.

1. Aufnahme und Lossprechen der Lehrlinge.
2. Antrag eines Meisters, einen Nachtrag zum Zinnungs-Statut betreffend.
3. Wahl der Rechnungsprüfungs-Kommission.
4. Innere Zinnungsangelegenheiten.

Die geehrten Meister werden gebeten, alle pünktlich zu erscheinen.

Freiberg, den 1. November 1890.

Carl Rümmler, Obermeister.

Gasthof zum „goldnen Löwen“

in Niederbobritzsch.

Zur Kirmesfeier,

Sonntag u. Montag, starkbesetzte **Militär-Ballmusik**, ausgeführt v. Artill.-Trompeterchor aus Freiberg. **Anfang 6 Uhr.**
Hierzu ladet ergebenst ein **E. Hübner.**

Kraußens Mühle, Berthelsdorf.

Sonntag ladet zur **Tanzmusik** ergebenst ein **Friedr. Bemme.**

Gasthaus Löbnitz.

Sonntag, den 2. Nov., ladet zur **Tanzmusik** freundlichst ein **W. Voigt.**

Gasthof Großhartmannsdorf.

Sonntag, den 2. November, ladet zur **Tanzmusik** freundlichst ein **Emil Selbig.**

Turnverein „Frohinn“

Großhartmannsdorf.

Dienstag, den 4. Novbr. **Stiftungs-Ball**, wozu alle Mitglieder nebst Frauen und Jungfrauen hiermit freundlichst eingeladen werden. **Der Turnrath.**



Phönix.

Mittwoch, den 5. November 1890, Abends 7 Uhr im Saale des Restaurants **Debus**

Konzert und Tanz.

Die Vorsteher.

Sparmann.

Montag, den 3. November, Abends 8 Uhr im „Union-Saale“

Familien-Abend

mit Vorträgen und Tanz.



Bokal-Konzert

Donnerstag, den 6. November c. Abds. 8 Uhr, **Bokal-Konzert** und **Tanz** zur Feier des Stiftungsfestes im Saale zum „Bairischen Garten“. **D. S.**

Verein für Volkswohl

„Feierabend“

Dienstag, den 4. November, 8 Uhr, **Unterhaltungs-Abend** im **Brauhaus-Salon.**

Der Vorstand.

Geographischer Verein.

Montag, den 3. Novbr., **Tunnel.**

Freitag, den 7. Novbr. a. c., Abends, Bernergarten.

Metzler, Körnerstr.

Montag **Preussisch. Hof.**

Öffentliche Kunstausstellung.

Sonntags 11-1 Uhr. **Thielestraße 9.**

Todes-Anzeige.

Gestern Vorm. 11 Uhr ging unsere gute **Helene** im Alter von 4 Jahren ihrem vor 5 Tagen vorausgegangenen lieben Bruder in die Ewigkeit nach.

Freiberg, den 31. Oktober.

Die tiefbetraubten Eltern

Landbriefträger **Glöckner u. Frau.**

Dank.

Für die vielen Beweise der Liebe und Theilnahme, sowie für den reichen Blumenschmuck und die Begleitung bei dem Begräbnis unseres guten Vaters und Sohnes, **Carl Oswald Böhme**, sagen wir Allen unsern herzlichsten Dank.

Die trauernde Wittwe,

Lina Böhme nebst Mutter.

Herzlichen Dank

für den schönen Blumenschmuck beim Begräbnis unseres guten **Max.**

Freiberg, den 31. Oktober 1890.

Karl Schubert und **Frau.**

Für die überaus zahlreichen Beweise inniger Liebe und Theilnahme während der Krankheit, sowie auch beim Begräbnis unsrer guten Mutter der **Frau**

Johanne Hänsel

sagen den herzlichsten Dank
Brand.
die trauernden Hinterlassenen.

Stadt-Theater.

Sonntag, den 2. November 1890, Nachmittags 4 Uhr,

Extra-Vorstellung für Kinder, zu ganz kleinen Preisen.

Prinzess Sneewittchen und die 7 Zwerge vom Goldsteinberge.

Kinderkomödie in 7 Bildern.

1. Bild: **Sneewittchen bei Hofe.** 2. Bild: **Sneewittchen im Walde.** 3. Bild: **Sneewittchen bei den Zwergen.** 4. Bild: **Die Krämerin.** 5. Bild: **Sneewittchens Tod.** 6. Bild: **Sneewittchen im Sarge.** 7. Bild: **Sneewittchen als Königin.**

Einlaß 3¹/₂ Uhr. Anfang 4 Uhr.

Abends 8 Uhr:

Der Freischütz.

Große romantische Oper in 5 Akten von **C. M. v. Weber.**

Im 3. Akt: **Die Wolfschlucht** mit verschiedenen Erscheinungen und großem Feuer- und Goldregen.

Montag, den 3. November, zum zweiten und letzten Male

Die Lieder des Mirza Schaffy.

Die Direktion.

Th.-W. Sonntag, den 2. November.

Nachmittags-Vorstellung.

A.-F. XI. Nr. 10, 42, 43, 82, 83, 84, 85, 180, 181.

Abend-Vorstellung.

A.-F. XIII. Nr. 11, 44, 45, 86, 87, 88, 89, 182, 183.

Th.-W. Montag, den 3. November.

A.-F. XIV. Nr. 12, 46, 48, 90, 91, 92, 93, 184, 185.

Todes-Anzeige.

Heute Morgen 1/10 Uhr entriß uns der unerbittliche Tod unsern herzensguten

Arwed

nach kurzem, schweren Leiden in seinem sechsten Lebensjahre.

Dies zeigen hiermit im tiefsten Schmerz an

Oberböhmisches, am 30. Okt. 1890.

Oswald Richter und **Frau.**

Die Beerdigung findet Sonntag Nachmittags 3 Uhr statt.



Cypressenzweig

auf das Grab unseres viel zu früh von uns geschiedenen Jugendfreundes

Max Naumann.

Ruh' sanft, Du edles Freundesherz,

Das viel zu früh für uns geschieden,

Der Glaube lindert uns den Schmerz,

Die Liebe schenkt schon hier uns Frieden,

Die Hoffnung führt uns himmelwärts,

Wo uns ein Wiederseh'n beschieden.

Gewidmet vom

Jugendverein zu Kleinwaltersdorf.

Die Beerdigung der verstorbenen **Frau Obersteiger Wagner** findet Sonntag, den 2. Nov.,

Nachmittags 3 Uhr vom Gutshaus Einigkeit-

Fundgrube aus nach Erbisdorf statt.

Meteorologisches.

Barometerstand

Nachmittags 2 Uhr.

Sehr trocken 740

Beständig 730

Schön Wetter 730

Veränderlich 720

Regen (Wind) 710

Viel Regen 710

Sturm 700

Wind: SSO. Luftwärme: + 6¹/₂° R.

Niedrigste Nachttemperatur: + 1¹/₄° R.

Herausgeber und Verleger: **Braun & Maudisch**

in Freiberg. — Verantwortlicher Redakteur: **Georg**

Burkhardt in Freiberg. — Druck: **Buchdruckerei**

und Verlagsanstalt **Ernst Maudisch** in Freiberg.

Die heutige Nr. enthält 14 Seiten.

eine Sonntagsbeilage Nr. 44, sowie

eine Extrabeilage **Die Fa. C. Lück**

in Colberg, **Gesundheitskräuterhonig**

betz., **Niederlage in Freiberg bei Herrn**

Ronditor Th. Gebauer jun., **Berthelsdorfer Str.**

Am... Dr. J... studierte da... 1857... 187... General... des Krieg... korps erma... herbvorange... sowohl du... auch durc... fördert hat... * * * Bei... meßung... merkhamle... Akademie... französisch... ta Condan... Zeit wieder... von der G... tigkeit. * * * De... Fürstliche... Anzeigen... Graz mit... gehen. * * * Da... Sudern... Polizeipr... Auführun... kein Hind... * * * D... „Pos. St... Thieren e... Umfang... Senator... aller Ed... Stadien i... worfen n... Koch es... fache der... der so üb... schlossen... der ganze... die Verzt... lichen An... nahme d... gekommen... tungen g... daß die... eine län... seines M... nicht zeh... Unterjuch... steht in... kulturen... finden u... ist also v... Kubpocken... Koch den... impf. C... die zu d... der Hund... schen Ver... ist, läßt... Methode... Zweifel... in dieser... darauf h... weilen n... bereits v... gezeichnet... seiner zu... in diesen... Koch hat... heilunge... verzichten... als Ganz... bald ihm... Form ein... medizini... * * * T... reich die... zöfischen... von der... habe. D... um das... steht, abz... gesunde... elenden g... den Ame... schon län... + Es... nützung... explosible... einfach... den weite... Patent... freines u... breitung... Glas un... auf diese... Olivenöl... und verk... den Korf... wieder.

Kunst, Wissenschaft, Literatur.

Am Freitag Morgen ist in München der schon seit längerer Zeit schwer erkrankte berühmte Mediziner Professor Dr. Johann Nepomuk von Nussbaum gestorben.

Bei der Versammlung der internationalen Erdmessungskommission in Freiburg erregte besondere Aufmerksamkeit die Mittheilung des Herrn Faye, Mitgliedes der Akademie und Präsidenten des Völkerbureaus zu Paris, daß die französische Regierung die 1735-1741 von Bouguer und de la Condamine in Peru ausgeführte Gradmessung in nächster Zeit wiederholen lassen werde.

Der „Münchener Allg. Ztg.“ wird aus Graz berichtet: Fürstbischof Jäger habe die dortige Geistlichkeit angewiesen, gegen Anzengrübners „Viertes Gebot“, das jüngst in Graz mit großem Erfolge gegeben wurde, in Predigten vorzugehen.

Das in Berlin beanstandete Drama von Hermann Sudermann „Sodoms Ende“ ist gestern vom Berliner Polizeipräsidenten freigegeben worden, und es steht somit der Aufführung dieses Schauspiels am Berliner Lessing-Theater kein Hinderniß mehr entgegen.

Die Koch'schen Versuche sind, wie man der „Pos. Ztg.“ aus Berlin schreibt, nachdem sie monatelang an Thieren erfolgreich unternommen worden waren, in größerem Umfange in der Berliner Charité-Station, die dem Professor Senator unterstellt ist, gemacht worden.

Das griechische Blatt „Akropolis“ meldet, daß Frankreich die Ausgrabung von Delphi sich, d. h. dem französischen Archäologischen Institut zu Athen durch Annahme der von der griechischen Regierung gestellten Bedingungen gesichert habe.

Volkswirtschaftliches.

Es giebt ein höchst einfaches Mittel, um ohne die Benutzung von Zündhölzchen und ohne jede Feuergefahr für explosive Stoffe sofort Licht zu schaffen.

und dieses Licht ist ein höchst wirksames. Mindert sich die Leuchtkraft, so kann man sie rasch wieder dadurch auffrischen, daß man die Flasche öffnet und neue Luft zutreten läßt.

Vermischtes.

Ein alter Pautarzt. Dem jüngst im Frankfurter Palmengarten abgehaltenen Kommerz- und Korpsstudenten wohnte auch der frühere „Pautarzt“ aus Heidelberg, Herr Zmig, bei.

Der alte Herr, der 71 Jahre und mehr als 100 Semester zählt, hat eine „blutige“ Vergangenheit. Er hat 40 Jahre lang das Amt eines Pautarztes in Heidelberg bekleidet und während dieser langen Zeit bei nicht weniger als 14 000 Schlägermännern ärztlichen Beistand geleistet.

Der Landmann aus Papendorf bei Wandsbeck, welcher mit seiner Frau an einem außerhalb stehenden Tauffeistheine, wurde am Mittwoch Nachmittag von einer bedrückenden Unruhe befallen, die ihn bewog, den Heimweg schon am frühen Abend anzutreten.

Bezeichnend für die trostlosen Aussichten der akademisch gebildeten Lehrer ist folgende, dem „Hofst. Courier“ zugegangene Mittheilung: Der praktische Arzt Dr. med. Herber in Neumünster empfing in diesen Tagen vom brandenburgischen Provinzial-Schulkollegium die Mittheilung, daß ihm am Gymnasium zu Friedberg in der Neumark eine wissenschaftliche Hilfslehrerstelle mit 1500 Mark Jahresgehalt übertragen sei.

Zusammenstoß. Der Dampfer „Biscaya“ stieß auf der Fahrt von New-York nach Habanna in der Nähe der Küste von New-Jersey mit einem Schooner zusammen; beide Schiffe gingen unter. Der Kapitän und zahlreiche Personen vom Dampfer „Biscaya“ ertranken.

Brandung eines Schiffes. Das englische Schiff „Erit Behrenden“ ist unter Führung des Kapitäns Marras neben mit einer Besatzung von vier Mann mit Nöhren von Dundee nach Hamburg gefahren und am 29. Oktober 8 Uhr Morgens bei Wemmingstedt auf Sylt gestrandet und 500 Meter von der Küste gesunken.

Den Pariser Mode-Arzt in seinem Verkehr mit den Patienten schildert ein Pariser Korrespondent der „N. Fr. Pr.“ in folgender Weise: „... Im Ordinationszimmer eines großen Arztes zu erscheinen und dort zu warten, ist nicht Sitte.“

Das Wagnis behauptet, daß man, wenn es sich um eine Ordination bei Gharot handelt, ein paar Pantoffel, leichte Kostüre und einen Speiseforb mitnehmen muß.

Hausärzte in ihrer Behandlungsmethode wissenschaftlich oft um fünfzig oder mehr Jahre im Rückstande sind. Auf der höchsten Stufe stehen hier wohl die Chirurgen, aber auch welche Preise! Einer derselben erhielt kürzlich für die Behandlung eines gebrochenen Armes von einem Industriellen 6000 Franks, und für Assistenten bei freudigen Ereignissen wird ersten Kräften zwischen 1500 und 6000 Franks bezahlt.

Verhängnißvolle „Wahrhaftigkeit“. Vor einigen Tagen war plötzlich ein junges Fräulein L. aus der Blücherstraße in Berlin verschwunden. Die besorgten Angehörigen nahmen die Hilfe der Polizei in Anspruch, und diese konnte bald den Eltern bestimmen, wenn auch tiefschmerzliche Kunde über den Verbleib der jungen Dame geben.

Patent-Riste. Aufgestellt durch das Patent-Bureau von Richard Lüders in Görlitz. (Auskünfte ohne Nachdenken werden den Abonnenten der Zeitung durch das Bureau gratis ertheilt.)

Gingelandt.

[Ohne Verantwortlichkeit der Redaktion.]

Rey's Stofftragen, Manschetten u. Vorhemden, aus hartem pergamentähnlichen Papier gefertigt und mit leuchtendlichem Stoff überzogen sehen ganz wie Leinwand aus.

Rey's Stofftragen übertreffen die Leinwand dadurch, daß sie niemals tragen oder reiben, wie es schlecht gebügelte Leinwand thun.

Rey's Stoffwäsche steht in Bezug auf Schnitt und bequemes Passen trotz außerordentlicher Billigkeit unerreicht da.

Auf Reisen ist Rey's Stoffwäsche die bequemste, weil bei ihr das Mitführen der benutzten Wäsche fortfällt.

Rey's Stoffwäsche wird fast in jeder Stadt von durch Plakate kenntlichen Geschäften verkauft, welche auch von Zeit zu Zeit durch Annoncen in dieser Zeitung namhaft gemacht werden.

Rey's Stoffwäsche unberechnet und portofrei versendet.

Gegründet 1850.

Gegründet 1850.

F. H. Exner,

Wagenbauer,

empfehlte sein Lager aller Sorten Wagen und Schlitten unter Garantie und billigster Preisberechnung.

Original Chinesische Handlung Taen Arr Hee,

Dresden-A.,

Berlin W.,

1 Bankstrasse 1,

Leipzigerstr. 119-120,

empfehlte sein reichsortirtes Lager in

China- u. Japan-Waaren,

als: Theebretter, Kästen aller Art, Stageren, Brodtörbe, Dosen, Basen (in Saguma, Cloisonné und Bronze), Zeller, Thee- und Kaffeefervice, Fächer, Schirme, Ziegenfelle, Lams-Lams, Gongs, Wandschirme, Laternen, Matten u.

Thee's neuester Ernte

per Pfd. von 2 Mk. 50 Pf. an.

Preis-Courant gratis und franco.



Friedr. Möller,

(Zuhaber: F. Thiesen)

Weinhandlung

empfehlte seine vorzüglichen

Bordeaux-, Rhein- und Moselweine,

sowie

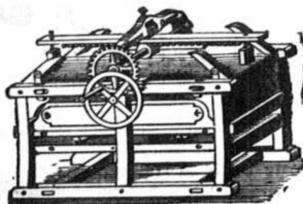
Portwein, Madeira, Malaga, Rum, Arac, Cognac

in besten Qualitäten zu billigsten Preisen.

Wein- u. Frühstücksstube, sowie Flaschenverkauf Borngasse 5.

Die Chemnitzer Wäschmangelfabrik Otto Ruppert,

Chemnitz, Zwidauerstraße 68, an der Pferdebahn,



empfehlte den geehrten Bewohnern von Stadt u. Land ihre anerkannt besten und billigsten Wäschmangeln f. Mangelstuben, Gutswirtschaften und Familienbedarf in jeder Preislage von 100, 200, 230, 270, 350 b. 450 Mk. Wer einen unbenutzten Raum, Schuppen, Souterrain, Hinterstube u. durch Aufstellung einer Wäschmangel gut rentabel machen will, wende sich durch Postkarte direkt an die Fabrik. Sofort freundliche Auskunft!

Jederzeit Besichtigung! Garantie für beste Leistung! Prospekt gratis!

Amerikan. Kaiseröl

ist das beste aller bis jetzt existirenden Mineralöle. Es zeichnet sich sowohl durch außerordentlich hohe Leuchtkraft, prachtvolle, kristallhelle Farbe, gänzliche Geruchlosigkeit, sparsames Brennen,

als auch namentlich durch

absolute Sicherheit gegen Explosionsgefahr

aus, ein Vortheil, der namentlich beim Gebrauch desselben durch Dienstmoten und Kinder nicht genug hervorgehoben werden kann. Zur Vergleichung seien nachstehende Untersuchungen angeführt.

	Specif.-Gewicht.	Entzündungspunkt.	wirkl. Brennöl.	Gehalt an
Amerikan. Kaiseröl	0,791.	53° C.	97%	
Deutsches Kaiseröl	0,795.	42° C.	91%	
Kronenöl	0,780.	45° C.	91%	
Salonöl	0,793.	40° C.	91%	
Amer. Petroleum „Reichsteft“	0,800.	21° C.	62%	

Ein gewöhnlicher Rundbrenner von 5 cm Dochtbreite verbraucht pro Stunde nur 30 Gramme Del bei 7 Lichtstärken der Normalkerze.

Die ganz bedeutende Ueberlegenheit des

Amerikan. Kaiseröl

über alle Konkurrenzprodukte ist hierdurch mehr als genügend erwiesen. Wiederverkäufer entsprechende Großpreise.

Allein-Depot für Freiberg:

A. Wagner sonst Rössler, Weingasse 1.

Verkaufsstellen noch bei Herrn Klempnerobermeister Ritter, Ronnengasse, Seilermeister Klein, Poststraße, für Mulda bei Herrn Klempnermeister Maedler und für Oederan bei Frau E. Nüssners Wwe.

Nachbestellungen

In Freiberg:

- A. Bautzmann, Bernerplatz,
- M. Dietrich, Burgstraße,
- Carl Engelmann, Bahnhofstraße,
- Max Fischer, Wasserthurmstraße,
- Gotthold Förster, Poststraße,
- Paul Grundmann, Fischerstraße,
- Franz Haentzsch, Rother Weg,
- Oswald Heinzmann, Annabergerstraße,
- B. Heyden Nachf., Humboldtstraße,
- Oskar Haubold, Ecke der Weißbachstraße,
- C. H. Hoffmann, Hornstraße,
- August Jäckel, Weisknergasse,
- B. Kreckemeler, Obermarkt,

auf unsere täglich erscheinende Zeitschrift „Freiberger Anzeiger und Tageblatt“ für die Monate November und Dezember werden zum Preise von 1 Mk. 50 Pfg. bei sämtlichen leitenden Postanstalten, sowie von den nachgenannten Ausgabestellen und der unterzeichneten Expedition angenommen.

- Wilhelm Kost, Rittergasse,
- Hermann Küttner, Buttermarkt,
- Otto Oehme, Buchstraße,
- Friedr. Vogler, Berthelsdorferstraße,
- Gustav Weidauer, Erbschstraße,
- Fr. Werner, Neugasse.

Auswärts:

- Franz August Böhme, Restaurateur in Weissenborn, für Weissenborn,
- Ernst Helbig jun. in Erbsdorf, für Brand, Erbsdorf, Linda, St. Michaelis,
- Ernst Emil Hutzsch in Langenau, für Ober- und Niederlangenau,
- Frau Schulze in Seifersdorf, für Seifersdorf,

- Emil Kunze, Kaufmann in Großhartmannsdorf, für Großhartmannsdorf,
- Frau Lorenz, Botenfrau in Niederschöna, für Niederschöna,
- Louis Neubert, Uhrmacher in Niederbobritzsch, für Niederbobritzsch,
- A. Rädcl in Großschirma, für Großschirma,
- Eduard Scheinert, Schnittwaarenhändler in Langenhennersdorf, für Langenhennersdorf,
- C. Schmieder in Freibergsdorf, für Freibergsdorf,
- Ernst Teutscher, Gemeindevorstand in Halsbrüde, für Halsbrüde, Conradsdorf, Krummenhennersdorf, Sand und Tutterdorf,
- Carl Uhlig in Raundorf, für Raundorf.

Joh. Winter,

Freiberg i. S.

Obere Engasse.

Hauptniederlage der Firma

Biesolt & Locke,

Reißner Nähmaschinen-Fabrik,

Meissen i. S.

empfehlte anerkannt vorzügliche

Nähmaschinen

für Familiengebrauch u. für gewerbliche Zwecke.

Ehren-Diplome.

Ehren-Diplome.

Weltausstellung London 1887

„Besten Preis!“



Weltausstellung München 1883

Eigene Reparaturwerkstatt.

Lager sämtlicher Nähmaschinenjournituren.

No. 60,

Est. Felix-Brasil-Zigarre,

à Stück 6 Pf., pro 100 Mk. 5,50,

empfehle ich als ganz besonders preiswerth.

C. F. Förster, Korngasse.

Holzstiefel, Stiefeletten,

Schuhe und Pantoffel

kauft man am billigsten bei

Bellon,

Schuh- und Stiefel-Lager,

Petersstr. 16. Freiberg. Petersstr. 16.

LIPPOLD'S - ein höchst feines Cacaopulver, veredelt mit 20% weissen Kakao, als empfehlenswerth für öffentliche Gesundheitspflege.

Zu haben bei G. A. Crasselt.

Bestes Weihnachtsmehl empfehle billigst

Fürstentmühle Loßnitz. G. A. Dörfling.

Zacherlbräu

anerkannt vorzüglichstes Münchener Exportbier.

Tunnel, Borngasse.

1884er naturreiner Landwein — Weisswein und Schiller —

aus guter Lage versendet sehr preiswerth unter Garantie

Lehrer em. Martin in Niederau. (Leipzig-Dresdner Bahn.)

Trockenes, fleingespaltenes Brennholz,

weiches und hartes, sowie Stochholz wird vom halben Meter an verkauft. Bestellungen werden angenommen im Verforghause, Mönchsstraße 1. Außerdem ist im Verforghause ein Bestellskasten angebracht. Bei Abnahme von Stochholz werden Spähne zum Anbrennen gratis beigegeben.

Städtische Arbeitsanstalt.

H. NESTLES KINDERMEHL

20jähriger Erfolg.

32 Auszeichnungen,

worunter

12 Ehrendiplome

und

14 Goldene Medaillen.



Fabrikmarke.

Zahlreiche Zeugnisse

der ersten medizinischen Autoritäten.

Vollständiges Nahrungsmittel für kleine Kinder.

Ersatz bei Mangel an Muttermilch, erleichtert das Entwöhnen, leicht und vollständig verdaulich, deshalb auch ERWACHSENEN bei MAGENLEIDEN bestens empfohlen. — Zum Schutz gegen die zahlreichen Nachahmungen führt jede Büchse die Unterschrift des Erfinders Henri Nestlé.

Verkauf in allen Apotheken und Drogen-Handlungen.

Das Haus Nestlé hat an der Pariser Weltausstellung 1889 die höchsten Auszeichnungen, einen GROSSEN PREIS und eine GOLDENE MEDAILLE erhalten. Lâ 9.

Von ebenso vortrefflicher wie nachhaltiger Wirkung bei katarrhalischen Erkrankungen des Rachens, Halses und Kehlkopfes, bei Heiserkeit, Husten und Verschleimung.

Zu haben in allen Apotheken und Mineralwasser-Handlungen à M. 1.— pro Schachtel.

Homburger Pastillen

Hergestellt aus den natürl. Salzen des weltberühmten Elisabeth-Brunnens in Homburg unterm. Controle des Geh. Medic.-Raths Dr. Deetz.

Bewährtes Mittel gegen alle Verdauungsstörungen, Magen- und Darm-Katarrhe, Hämorrhoidalzustände und Verstopfung.

Brannen-Verwaltung Homburg v. d. Höhe.

Die Dampf-Färberei und Reinigungs-Anstalt von Herren-Garderobe

von **Emil Röntsch**, Bahnhofstraße 24,

empfiehlt sich den geehrten Einwohnern von Freiberg und Umgegend zum Auffärben von getragenen Herren- und Damen-Kleidungsstücken, sowie Reinigung von Herren-Garderobe. Gleichzeitig empfehle ich gute blaue, sowie gedruckte Leinwand, fertige gedruckte und echt Indigo-Schürzen, Hals- und Taschentücher, bunte Kattune, echt Blaudruck und Gendensbarchente.



Gute Gläser Holzschuhe, mit Rußbaum-Sohlen, in größter Auswahl am Platze, empfiehlt billigt **B. Klein**, Seilerwarengeschäft, Poststraße.

On parle français.

English spoken.

Robert Eger & Sohn

Etablissement I. Ranges

für

feine Herren-Kleidung

gegründet 1853

Frauenstrasse 5

Parterre

I. und II. Etage

Frauenstrasse 5

Parterre

I. und II. Etage

DRESDEN-ALTSTADT.

Wir führen keine ord. Fabrikwaare, sondern unsere fertige Konfektion ist in unseren eigenen Werkstätten hergestellt. Dieselbe kommt bez. des eleganten Passens und der gebiegeneren Arbeit jedem Maßstücke gleich.

Winter-Paletots	von 13 1/2 - 63 M.	Sack-Anzüge	v. 22 1/2 - 63 M.
engl. Reifepaletots	= 30-54 =	Salonrod-Anzüge	= 45-66 =
Pelerinen-Mäntel	= 36-48 =	Winter-Beinkleider	= 6-18 =
engl. Savelods	= 22-42 =	Bique- u. seid. Westen	= 4-12 =
Kaiser-Mäntel	= 20-48 =	Knaben-Anzüge	von 5 M. an,
Sohenzollern-Mäntel	= 60-75 =	Knaben-Paletots	= 5 =
Jaag- u. Hausjoppen	= 7 1/2 - 28 =	Jünglings-Anzüge	= 12 =
Mollige Schlafrode	= 10-60 =	Jünglings-Paletots	= 9 =

Großes Lager aller Neuheiten von in- und ausl. Stoffen zur Anfertigung nach Maass unter Garantie.

Spezialgeschäft für Knaben- u. Mädchen-Garderobe: König-Johannstraße, Ecke Schiekgasse 8.

Feste, auf jedem Stücke vermerkte billige Preise.

Reich illustrirter Katalog gratis und franco.

Alle Sorten Getreide

Kauft jedes Quantum und empfiehlt Roggen- u. Weizenkleie, Mais u. Maisschrot, Stroh, Heu u. Häcksel im Ganzen und Einzelnen zu billigsten Preisen

Herrmann Nothe,

Getreide- und Fouragegeschäft, Berthelsdorferstraße 69, am Bahndamm.

Louis Schindler, Fabrik aller Bürsten u. Pinsel f. Industrie u. Handel, Cocos-, Rohr-, Leppiche, Matten, Seilerwaaren, Peitschen, Chemnitz, Brückenstr. 22. Bindf. Ausführl. Preislisten und Muster portofrei.

Rasiren ein Vergnügen

mit meinen feinst hohlgeschliffenen engl. Silberstahl-Rasirmessern; dieselben nehmen den stärksten Bart mit Leichtigkeit. Umtausch gestattet. Preis M. 2.15. Glatt. Abzieher M. 2.15 bei Otto Penzel, Friseur, Freiberg i. S.



Das Möbelmagazin von Theodor Richter in Brand

empfiehlt außer allen sauber gearbeiteten vorrätigen Möbeln große Auswahl in fertigen Spiegeln und Spiegelgläsern vom kleinsten bis zum größten Pfeiler- und Sophaspiegel. Desgleichen großes Lager in Tafelglas in allen Größen und Stärken, sowie Bilder, Spiegel, Gardinenleisten und Rosetten in allen Dimensionen zu den billigsten Preisen. Ich halte mich bei Bedarf der geehrten Einwohnerschaft von Brand und Umgegend bestens empfohlen.

Brand, im Oktober 1890. Achtungsvoll Th. Richter, Tischlermeister.

Wasserdicht

macht man jeden Stiefel, Lederzeug, Geschirre, mit Kroner's Lederfett Dosen von 10 Pf. an. Allein echt bei Friedrich Wetzel & Sohn, und H. Hennig.

Trauerhüte

sind am billigsten bei A. C. Schreiber, Obermarkt.

Regenhitze in best. Auswähl. Bezüge und Reparaturen.

Ed. Dietrich

20a Petersstraße 20a, Schräg nach dem Hauptplatz.

Extra billig!

Feine Winterstoffe, eleg. Ueberzieher-Stoffe, Tuch, Buckskin, Kammgarn-, feine, moderne Anzug-Stoffe, Rock-, Hosen- und Westen-Stoffe, solide Qualität in grosser Auswahl. M. verw. Heynemann, Tuch-Handlung, Fischer-Strasse 20.

DRESDEN-A.

neben dem Gewandhause. A. W. Schönherr 15 Kreuzstrasse 15 (früher 8). Fabrik und Exporthaus: Hohenstein bei Chemnitz. Versandt und Lager: Dresden-A., Kreuzstrasse 15. Vortheilhafteste Bezugsquelle für Wiederverkäufer.

Neuheiten:

Tricot-Tailen, Blousen, Kleider, Anzüge, Socken, Strümpfe, Kopfhüllen, Tücher etc.

Handschuhe für Damen, Herren und Kinder in allen Farben.

Kinder-Häubchen, Kleider, Tricot, Mützen, Schuhe, Tricot-Jackets.

Normal- und Reform-Unterkleider, System Prof. Dr. Jäger und Dr. Lehmann.

Radfahr-Hosen, Tricots, Jackets, Strümpfe, Mützen.

Jagdwesten.

AUSVERKAUF vorj. Dossins sämmtl. ob. Artikel unter Selbstkostenpreis.

Fernspruchst. 3335

Blasebälge

für Schmiede, Schlosser etc. in bester Ausführung empfängt in großer Auswahl E. Vogel, Chemnitz, Bismarckstr. 7. J. C. 5945.

Pianos, Anekreuzs. v. 380 M. an. Ohne Anz. à 15 M. mon. Kostenfreie 4 wöch. Probestand. Fabrik Stern, Berlin, Neanderstr. 16. B. 4715.]

Vieler Büdlinge, Vieler Sprossen

empfiehlt täglich frisch Ernst Lieber.

Kinderkrämpfe Epilepsie Hysterie

und ähnliche Nervenleiden werden, wenn nicht durch organische Fehler hervorgerufen, sofort gelindert und in den meisten Fällen dauernd geheilt durch den Gebrauch von Lehmann's Krampfpulver (sein Geheimmittel). Amlich beglaubigte Atteste von erlauchten Heilern liegen vor. Echt nur mit nebenstehender Schutzmarke. Erhältlich in den Apotheken à Dose Mk. 2 mit Gebrauchsanweisung. Wenn irgendwo nicht vorrätig, wende man sich direct an die Fabrik M. Lehmann, Dresden 6. Fabrik chemisch-pharmaceut. Präparate. Echt zu haben in Freiberg in der Elephanten-Apotheke.

Mittel gegen Magerkeit. Wiener Kraftpulver.

Dieses wohlgeschmeckende Nahrungsmittel ist nach ärztlicher Vorschrift zubereitet und verbreitet dem Körper einen angenehmen, der Gesundheit zuträglichen Nährstoff, welcher auf schöne volle Körperformen ergiebig hinwirkt. Wein von mir nur allein fabricirtes Wiener Kraftpulver ist von Professoren chemisch untersucht und von berühmten Aerzten empfohlen. Es bewährt sich seit vielen Jahren, ist einzig in seiner Art und kann, für jeden Geschmack passend, mit Zusatz von Wein, Bier oder Milch, auch in bloßem Wasser, süß oder herzhast zubereitet werden. Güt. A. Schulz'sches Wiener Kraftpulver (1/2 = Büdchen und 1/2 = Büdchen), zu hab. bei Carl Korb, h. d. Rathshaus. In Berlin bei J. C. T. Schwartz, Kaiserl. Hoflieferant, Leipzigerstr. 112 u. a. m.

(Eingekandt.)

In meiner Stellung bei Herren Sachsenröder & Gottfried in Leipzig verbrante ich mir mit siedendem Zucker meine Hand. 6 Wochen lang habe ich dagegen alle nur mögliche Hilfe in Anspruch genommen, bis ich auf Zureden meiner Wirthin das Ringelhardt-Glöckner'sche Wund- und Heilpflaster in Gebrauch nahm. In 8 Tagen hat dieses Pflaster meine Hand vollständig geheilt und ich kann wieder meiner Arbeit nachgehen. Allen solchen Leidenden empfehle ich das vorzügl. Ringelhardt-Glöckner'sche Pflaster.

Karl Werner, Poniatowsky-Strasse 11 in Leipzig, den 31. August 1881.

Mit Schutzmarke auf den Schachteln zu beziehen à 25 u. 50 Pfg. (mit Gebrauchsanweisung) aus allen Apotheken in Freiberg, ferner aus den Apotheken in Brand, Mulda, Cederan, Eppendorf, Mohorn, Großhartmannsdorf, Frauenstein, Sanda, Tharandt, Siebenlehn, Rossen, Sainichen, Wilddruff etc., sowie durch gefällige Vermittelung der Herren A. Wagner sonst Köpfer u. C. Korb in Freiberg. Zeugnisse liegen dabeilbst aus. NB. Bitte genau auf obige Schutzmarke zu achten.

Dr. Netsch Bräune-Einreibung

seit 40 Jahren lang weithin verbreitet, heilt Diphttheritis, Bräune, Keuchhusten, à Glas 75 Pf. u. 1 Mk. Nur echt, wenn mit Gebrauchsanweisung der „Annen-Apothete“ in Dresden versehen. Depot in den Apotheken. [4341.]

Preise unerreicht billig.

In Auswahl keine Konkurrenz.

Grösstes Spezial-Etablissement

Herren-, Damen-, u. Kinder-Konfektion

A. Lipowski

Burgstr. 9

Freiberg i. S.

Burgstr. 9

im Hause der Löwen-Apotheke.

Geschäftsprinzip: Strengste Reellität.

Der von Tag zu Tag sich vergrößernde Kundenkreis giebt den besten Beweis dafür, daß ich nicht allein unerreicht billige Preise stelle, sondern auch meinem Prinzip getreu nur **extragute Waaren** zum Verkauf gelangen lasse.

Meine Konfektion zeichnet sich dadurch aus, daß ich für jede Figur **nur streng passende Sachen** in 1000facher Auswahl und in jeder Geschmacksrichtung entsprechend am Lager halte und stehe ich auf dem Gebiete der

Leistungsfähigkeit, Reellität und Billigkeit auf der Höhe der Zeit.

Nicht durch marktstreiferische Reklame- oder sonstige unlautere Geschäfts-Manipulationen will ich mir das Vertrauen meiner werthen Kunden erwerben, sondern durch das Bestreben

jeden Käufer so rechtlich wie nur irgend möglich zu bedienen.

Einzelpreise hier anzugeben, führt ja doch keine Thatfachen vor Augen, und bitte ich daher, die für Jedermann frei ausliegende Konfektion in Augenschein zu nehmen und sich selbst von meinen Angaben zu überzeugen.

Hochachtungsvoll

A. Lipowski.

Gasthaus Friedeburg.

Heute Sonntag von 4 Uhr an **Ballmusik**, wozu ergebenst einladet **W. Schrifsh.**
Entree frei.

Stadt Wien.

Heute Sonntag, den 2. November, ladet von Nachmittag 4 Uhr an zur **starkbesetzten Ballmusik**, wozu ergebenst ein Hochachtend **Louis Rüger.**

Morgen Montag

Schlachtfest, wozu ganz ergebenst einladet **C. Gommola.**

Restaurant Feldschlößchen.

Nächsten Dienstag, den 4. November, lade zu meiner **Haus-Kirmes**, meine Freunde und Gönner von Nah und Fern ganz ergebenst ein. Für gute Speisen und Getränke ist bestens gesorgt. Achtungsvoll **Louis Wolf.**

Zum Kirchweihfest

Sonntag und Montag, den 2. und 3. November, ladet von 5 Uhr an zur **Tanzmusik**, ergebenst ein **E. Ludwig, Conradsdorf.**

Gasthof „zum Viertel,“

Niederböhmisches.

Zur Kirmes,

Sonntag und Montag, den 2. und 3. November cr., **Ballmusik**, von 4 Uhr an. **Mittwoch**, den 5. November cr.

grosses Extra-Konzert

vom 3. Feld-Artillerie-Regiment No. 32, unter Leitung des Herrn Stabs-trompeters **Gehrmann.**
Anfang 7 Uhr. Entree 50 Pf.
Billetts im Vorverkauf à 40 Pf. bei Unterzeichnetem. Achtungsvoll **E. Hentschel.**

Gasthof Sandmühle.

Zum Kirchweihfest,

Sonntag und Montag, den 2. und 3. November, ladet von Nachmittag 4 Uhr an zur **starkbesetzten Ballmusik**, freundlichst ein **August Geißler.**

Gasthof Süssenbach.

Zum **Kirchweihfest**, verbunden mit **Tanzmusik**, Sonntag, den 2. Nov., ladet alle seine Freunde und Gönner hierdurch freundlichst ein, wobei ich mit **div. Speisen und Getränken** bestens aufwarten werde. **C. Scheinplug.**

Militär-Berein Kameradschaft.

Montag, den 3. November, von Abends 8 Uhr im Saale zum **„Bairischen Garten“**

Konzert vom Stadtmusikchor mit humoristischen Vorträgen

zum Besten einer Christbescheerung f. hilfsbedürft. Kameraden. Karten à 30 Pf. sind zu entnehmen bei den Kameraden Schnittdwarenhändler **Teuchert**, Obere Langegasse, Schneidermeister **Wärmel**, Ufepplatz, Kaufmann **Jädel**, Weisnergasse, sowie bei sämtlichen **Vorstandsmitgliedern.**

An der Kasse 40 Pf.

Um zahlreiche Beteiligung aller Kameraden, sowie Freunde und Gönner bittet der **Gesamtvorstand** durch: **Karl Stohwasser.**

Nach dem Konzert Tanz.

Wohltätigkeitsverein



Sächsische Fecht- und Schulschule,

unter dem Protektorate Sr. Königl. Hoheit des Prinzen Friedrich August, Herzogs zu Sachsen.

Verband Freiberg.

Dienstag, den 4. November 1890, Abends 8 Uhr

Theaterabend im „Bairischen Garten.“

Eintrittskarten sind im Vorverkauf à 30 Pf. zu haben bei den Herren **Reinhold Antter**, Burgstraße No. 19, **Emil Rau**, Obermarkt No. 1, **Robert Köhner**, Petersstraße No. 14, **Carl Gommola**, Wernerplatz und Frau verw. **Gerlach**, Windmühle. An der Kasse 40 Pf. Um gütigen Zuspruch bittet der **Gesamtvorstand.** NB. Nach dem Theater findet ein **Tänzchen** statt.

Aluge's Restaurant.

Zu meiner **Mittwoch**, den 5. November, stattfindenden **Haus-Kirmes** lade alle meine Nachbarn, Freunde und Gönner ganz ergebenst ein **Sermann Aluge.**

Gasthof Bräunsdorf.

Zum Kirchweihfest,

Sonntag und Montag, den 2. und 3. November **Große Ballmusik, Karoussellbelustigung.** Es ladet freundlichst ein **Hahnfeld.**

Gasthof Gränitz.

Zum **Kirchweihfest**, Sonntag und Montag, den 2. und 3. November, ladet freundlichst ein **Carl Richter.**

Die Stiefstochter.

Novelle von Ernst v. Waldow

[12. Fortsetzung.] [Nachdruck verboten]

Als der Abend herantam und Rosa leise an die Thür des Toilettenzimmers klopfte, wo das junge Mädchen sich befand, hieß die Herrin sie gehen und gab vor, heute ihr Haar selbst ordnen zu wollen. Erstaunt und kopfschüttelnd entfernte sich die Dienerin.

Als jedoch die Stunde geschlagen, wo Frau Luciens Gäste in deren Salon sich zu versammeln pflegten, da trat Melanie ein und erregte durch das Befremdliche ihrer äußeren Erscheinung ebensoviel Aufsehen als Bewunderung.

Noch nie war des Mädchens eigenartige Schönheit in besserem Lichte erschienen, sie blendete förmlich. Das Gewand aus weißem Kaschmir schmiegte sich weich um die vollen Formen der reizenden Gestalt. Kein Band, keine Blume, nicht einmal ein modernes Schmuckstück störte die Harmonie der edlen Einfachheit, die Melanie sich heute zur Pflicht gemacht, selbst in der Anordnung ihres goldigen Haars, das am Hinterkopfe zu einem Knoten verschlungen war, von dem einzelne Locken sich gelöst hatten und über Nacken und Schultern fielen.

Auch Lena war überrascht und entzückt zugleich über der Schwester Schönheit und machte selbst den Prinzen Alexander, der heute pünktlicher als je erschienen war, darauf aufmerksam, indem sie die Bemerkung daran knüpfte, daß durch geschmackvolle und ihrer Persönlichkeit genau angepaßte Gewandung es jede Frau vermöchte, ihre körperlichen Vorzüge hervorzuheben und ihre Mängel klug zu verschleiern.

„Das lasse ich gelten,“ erwiderte der Prinz, einen langen Blick auf Melanie heftend, „doch haben solche Verschönerungsversuche, die eben gar keinem anderen Bestreben entspringen sind, als demjenigen, sich äußerlich möglichst vorteilhaft zu präsentieren, auch eben nichts als dieses Resultat zur Folge. Ein Anderes würde es sein mit dem unbewußten Streben einer edlen Natur nach Harmonie, selbst wenn es sich um Fragen der Toilette oder der Zimmerreinigung handelt. Da empfangen die leblosen Dinge förmlich — wenn ich mich so ausdrücken darf — die Weihe eines höheren Seins, das ihnen seinen Stempel aufgedrückt hat.“

Lena blickte sinnend auf die bunten Arabesken des Teppichs zu ihren Füßen. Dann sagte sie: „Mir erscheint wohl richtig, was Euer Hoheit behauptet, nur möchte ich das Gesagte nicht gern auf Melanie angewendet wissen.“

„Und warum nicht? Unsere Neigung für eine Person sollte die Objektivität unseres Urtheils nie beeinflussen. Freilich, ob Frauen sich zu solcher Unparteilichkeit aufzuschwingen vermögen, weiß ich nicht, zum Mindesten habe ich in dem Punkte noch keine Erfahrungen gemacht.“

Die Worte klangen spöttisch und Lena fühlte sich dadurch peinlich berührt, sie vermochte nie ein Gefühl des Aergers zu unterdrücken, wenn — was häufig zu geschehen pflegte — der Prinz sich über die kleinen Schwächen ihres Geschlechts belustigte. Sie hätte dieselben so gern abgelegt und strebte auch darnach, konnte es jedoch bei alledem nicht hindern, daß sie stets wieder in neue verfiel. Auch jetzt legte sie ein Zeugniß dafür ab, daß Frauen, wenn es sich um eine Streifische handelt, vom Allgemeinen leicht auf das Persönliche abzuspringen lieben, denn sie meinte:

„Darf mir die Bemerkung erlauben, daß es mich wundernimmig, Euer Hoheit so herbe urtheilen zu hören, wo es sich doch um Melanie handelt!“

Der Prinz sah dem jungen Mädchen voll in die Augen, sein Blick hatte etwas Beständendes, Lena fühlte sich wie gebannt davon, dann fragte er ernst:

„Geben Sie mir eine Erklärung ihrer Worte, Fräulein Lena?“

Das junge Mädchen athmete gepreßt auf, erwiderte dann aber gefaßt: „Weil ich Melanie für Euer Hoheit Liebling gehalten.“

Er neigte sich zu ihr, einen Augenblick fühlte sie seinen heißen Athem ihre Wangen streifen, dann vernahm sie die leise gesprochenen Worte: „Lena wollen Sie wissen, was mich zu Ihrer Schwester hinzog?“

Ob sie es wissen wollte! Wie gern, aber jetzt — nein, das war unmöglich. Schon zweimal hatte die Stiefschwester ihr einen recht bösen Blick zugeworfen und da war ihr auch gleich in Erinnerung gekommen, welche Mißbilligung ihr Benehmen gestern erfahren hatte.

Dazu kam noch, daß Melanie sich jetzt vom Flügel erhob, um einer der anderen Damen Platz zu machen; sie sprach mit Ernst Helm, der zu ihr getreten war. Melanie wies lachend nach der Gegend hin, wo sie mit Prinz Alexander saß, Ernst folgte der Richtung ihrer kleinen Hand — er lächelte spöttisch — Lena fühlte, wie ihr das Blut in die Wangen stieg, und verlegen stammelte sie:

„Wenn Hoheit mir eine Mittheilung darüber machen wollen, werde ich ein solches Vertrauen zu ehren wissen, doch —“

Sie stockte, um des Prinzen Lippen zuckte es, auch er hatte das Paar bemerkt und Melanies lebhaftes Mienen- und Gebärdenpiel richtig gedeutet, während er Lenas Gefühle dabei gänzlich falsch auslegte, denn er meinte, daß sie jetzt jede vertrauliche Annäherung seinerseits streng abweise, um des schönen Malers Eiferjucht nicht zu erregen. Er erhob sich und sagte kalt höflich: „Sie haben ganz recht, Fräulein von Ravensburg, es ist dies durchaus keine schickliche Zeit, um ernstere Fragen zu verhandeln.“

Lena sah erstaunt auf. War dies wirklich der Prinz, der plötzlich aus seiner bewegten herzlichen Sprache in diesen förmlichen Ton gerathen war? Wie das fremd und kalt klang! Lena fühlte sich förmlich schmerzlich davon berührt. Welch ein Unterschied gegen den herzlichen, innigen Ton von gestern, ja von vorher; hatten ihre Worte eine solche Wandlung bewerkstelligen können? Sie begriff dies nicht, aber es that ihr unendlich leid, annehmen zu müssen, daß dem so war, deshalb sagte sie auch schnell, sich gleichfalls erhebend:

„Und unser kleiner Schlingling? Wollen Hoheit mir nicht von ihm erzählen?“

„Gewiß, wenn sie unseres Abenteurers und dessen Helden noch eingedenk sind.“

„Ich habe ein gar gutes Gedächtniß, Hoheit!“

„Nun denn, so hören Sie! Unser Schlingling heißt Robert Goller und ist in Wirklichkeit des Schutzes und der Hilfe ebenso würdig als bedürftig. Seine Mutter ist schwer, ja leider unheilbar krank, lebt von einer ganz geringen Wittwenpension, die kaum genügend wäre, sie unter normalen Verhältnissen vor Mangel zu schützen. Da sie daheim die nöthige Pflege nicht haben konnte, brachte man sie in das Krankenhaus. Dort erging es ihr leidlich, aber sie wurde entlassen und zwar nicht, weil sie genesen, sondern weil sie mit einer langwierigen, unheilbaren Krankheit behaftet ist, die in ihrem langsamen, aber sicher tödtlichen Verlaufe der Bedauernswerthen gestattet, noch Monate, ja vielleicht Jahre hindurch ein so jammervolles Dasein zu fristen.“

Ein feuchter Schimmer glänzte in Lenas Augen. „Das sind Fälle,“ sprach sie warm, „wo es heilige Pflicht ist, helfend einzugreifen. Man klagt, daß die Humanitätsbestrebungen unserer Zeit dem Umwerfen der Betreiter, dem Müßiggang Vorzug leisten, da es unendlich viele arbeitsscheue Individuen giebt, welche eine gute Spekulation auf die allgemeine Mißthätigkeit zu machen hoffen. Doch der unheilbare Kranke, der Arbeitslose, dem ein böser Zufall die Möglichkeit nahm, Arbeit zu erlangen, und der Unmündige, sie alle haben ein Recht, von der Allgemeinheit Hilfe zu begehren, für die muß gesorgt werden.“

Der Prinz erfaßte die Hand des jungen Mädchens, dessen Wangen in edlem Feuer der Begeisterung erglüht waren, und die zarten Finger mit leichtem Drucke berührend, antwortete er gedämpft:

„Ich danke Ihnen für diese Worte im Namen der leidenden Menschheit. Heute scheidet sich von Ihnen, doch sollen Sie bald mehr über das Ergehen unseres Schlinglings erfahren.“

Nachdem Prinz Alexander sich noch flüchtig an der Konversation betheiligte, welche in dem Kreise geführt ward, der Frau Lucie umgab, verabschiedete er sich, ohne mit Melanie mehr als einige höfliche Begrüßungsworte gewechselt zu haben. Sie blickte ihm lächelnd nach, während sie bei sich dachte: „Er ist eifersüchtig — desto besser!“

Dann schritt sie wieder zum Flügel, um einem Wunsch der Gesellschaft nachgebend, noch einige Lieder zum Vortrag zu bringen.

Ernst Helm folgte, wie durch unsichtbare Bande gezogen, der reizenden Erscheinung, von der er die Blicke nicht zu lassen vermochte. Er war so traumverloren, daß er heute sogar unterlassen hatte, Lena zu begrüßen. Die schwärmerische Freundin und sein Verhältnis zu ihr war ihm allerdings ganz plötzlich in einem ganz andern Lichte erschienen.

Waren es doch die Lippen Melanies, die das häßliche Wort gesprochen und Lena eine „gute Partie“, eine „reiche Erbin“ genannt. Merkwürdig, daran hatte Ernst noch gar nicht gedacht! Ein häßlicher Verdacht stieg in seiner Seele auf, er wandte sich gegen Lena.

Vor einigen Tagen hatte sie auf eine scherzhafte Bemerkung seinerseits herb abweisend geantwortet. Er hatte gemeint, daß die Kunstbegeisterung der Frau mit der Ehe zu erlöschenden pflege, dies werde möglicherweise auch bei ihr der Fall sein.

Befremdet hatte Lena aufgeblickt und ihm erwidert: „Wahrscheinlich werde ich nie heirathen, denn ich mag nicht das Schicksal so vieler meiner Leidensgenossinnen theilen.“

Ernst legte sich diese Worte nicht erst besonders aus, er hielt sie für eine jener gewöhnlichen Redensarten, mit denen junge Mädchen ihre Abneigung gegen die Fesseln der Ehe verkünden. Man pflegt im Allgemeinen dergleichen Versicherungen wenig Glauben beizumessen. Erst jetzt kam ihm der Argwohn, daß Lena in dem Falle etwas Anderes gemeint haben könne.

Reiche Erbinnen sind Spekulationsobjekte — Ernst erdachte vor Aergern, wenn er bedachte, daß man ihm, dem armen Künstler, so verwerfliche Absichten hatte zutrauen können. Schon der bloße Verdacht, daß dies möglich gewesen, wirkte erlösend auf sein Empfinden für Lena, zu der ihn mehr als nur ein Gefühl der Freundschaft gezogen.

Der Augenblick war unendlich günstig, um eine schon feimende Neigung des leicht erregbaren Künstlerherzens zur üppigen Blüthe zu entfalten. Melanies Schönheit hatte Ernst mächtig angezogen, ihr neckisches Wesen ihm gefallen, er sagte sich, daß sie Geist habe, wenn ihr auch vielleicht der helle, klare Verstand Lenas, deren Gemüthsstiefe mangle. Schon gestern, als es der Zufall gewollt, daß der junge Maler Melanie allein angetroffen und eine köstliche Stunde mit ihr verplaudert hatte, würde er solche verständige Betrachtungen nicht mehr angestellt haben, denn der Zauber begann bereits zu wirken, der ihn heute ganz und gar umstrickte.

Ernst Helm war noch zu jung und zu unvorsichtig, um sich sogleich zurückzuziehen, nachdem er die Gefahr erkannt. Er dachte nicht an die Zukunft, das heißt, es fiel ihm nicht ein, sich etwa Melanie von Ravensburg als zukünftige Frau Maler Helm vorzustellen — behüte, das wäre ihm sehr lächerlich vorgekommen. Ein Wesen wie Melanie erschien ihm überhaupt nicht geeignet, eines Mannes Frau zu sein, nein, sie mußte das Ideal bleiben, welches seiner Künstlerphantasie vorgeschwebt — seine Lorelei!

Und gerade, weil Ernst Helm sich für völlig berechtigt hielt, eine solche in ihm feimende Neigung zu pflegen und großzügig ziehen, gab er sich derselben ganz und voll hin. Dabei beglückte ihn die Wahrnehmung, daß Melanie den Ausdruck seiner glühenden Bewunderung gegenüber nicht gleichgiltig gelassen war. Wohl flossen ihre Lippen noch über in Scherz, ja sie schürzten sich oft sogar zum Spott — die Augen jedoch rebeten eine andere Sprache, und diese verstand der junge Maler nur zu wohl.

(Fortsetzung folgt)

Familien-Nachrichten.

Verlobt: Hr. Dr. phil. Bruno Weigmann in Pulsnitz mit Fr. Rosa verw. Weigmann, geb. Kaufmann in Pirna. Hr. Gustav Böner in Neumarkt i. S. mit Fr. Lydia Scheffer in Zwickau. Hr. Stadtmusikdirektor Friedrich Werner in Weiszig mit Fr. Emilie Nisse in Hochheim. Hr. Kaufmann Max Menzel in Kottbus mit Fr. Rosa Schmidtgen in Dresden.

Verarmt: Hr. Obersteuerinspektor Härtig mit Fr. Frida

Krause in Plauen i. B. Hr. Franz Adel mit Fr. Elisabeth Früh-auf in Leipzig Hr. Richard Fiedler, Ingenieur beim Kaiser Patentamt in Berlin mit Fr. Margarethe Fiedert aus Dresden. Gestorben: Hr. Gottlob Gustav Grimm in Treuen. Hr. Karl Wilhelm Theodor Ademann, peni. Königl. Bezirksarzt in Plauen i. B. Hr. Heinrich Dachs in Dresden. Fr. Auguste Amalie Semmelrath geb. Hillmann in Strehlen. Hr. Tapeziermeister Max Dase in Dresden.

Kirchliche Nachrichten.

Dom. XXII p. Trin. Predigt-Text: Phil. 1, 3-11. Dom: Früh 9 Uhr, Diakonius Dr. Köhlich — Früh 1/8 Uhr, Beichte und Abendmahlsfeier, Diakonius Dr. Köhlich. St. Petri: Früh 9 Uhr, Pastor Walter. — Früh 1/8 Uhr Beichte und Abendmahlsfeier, Pastor Walter. 5 Uhr Gottesdienst mit Predigt, Diakonius Gottlöber. Wochenamt Diakonius Gottlöber. St. Nikolai: Früh 9 Uhr, Pastor Dr. Süß. (Motette: „Herr, Herr, wir danken Dir“ von Böhring) Früh 1/8 Uhr Abendmahl für die St. Nikolai-Gewende, Pastor Dr. Friedrich. Nach dem Gottesdienste solches für die St. Jakob-Gewende, Pastor Dr. Süß. St. Johannis: Früh 9 Uhr, Pastor Häffelbarth. — 11 Uhr Kindergottesdienst Pastor Walter. Karwei Kirche: Sonntag, den 2. Nov. früh 9 Uhr Predigt, dann Hocham. — Nachm. 2 Uhr: Segensandacht. Montag, den 3. Nov., „Aber Seelen,“ früh 1/8 Uhr. Requiem. Erbsdorf: Früh 9 Uhr, Pastor Görner. St. Michaelis: Früh 1/8 Uhr, Beichte, nach der Predigt Abendmahlsfeier, Diakonius Buschbeck. Montag Kirchweihfest: früh 9 Uhr Pastor Görner. Wochenamt Diakonius Buschbeck.

Silberdorf: Frühgottesdienst. Conradsdorf: Nachmittagsgottesdienst. Montag den 3. November früh 9 Uhr Kirchweihgottesdienst in Conradsdorf.

Ephorie Freiberg. Pfaffroda mit Hallbach: Kirchenvisitation durch Superintendent D. Richter.

Börsen-Nachrichten.

Dresden, 30. Oktober. Bei dem heute im hiesigen Central-schlachthofe stattgefundenen Marke für Kleinvieh gelangten zum Auktions: 3 Rinder, 1 Hammel, 570 Schweine und 540 Küber, außerdem waren als Ueberhänder vom leistungsfähigen Hauptmarke 15 Rinder, 178 Hammel und 4 Schweine zu verzeichnen, so daß ins-gesammt 1311 Schlachtthiere und ferner noch 80 Stück ungarische Schweine in geschlachtetem Zustande zum Verkauf standen. Das Verkaufsgeschäft in Rälbern und Schweinen verlief langsam, auch verblieben von letzterer Viehgattung wiederum etwas Ueberhänder, nach Rindern und Hammeln war wenig Nachfrage und es stellten sich die Preise für sämtliche Viehgattungen wie am leistungsfähigen Hauptmarke.

Leipzig 30. Oktober. Produktenbörse. Wetter: Trübe, Neigung zu Regen, milder. Weizen loco Mt 186-192, fr. Mt. 212-220, fest. Roggen loco Mt. — fr. 185-188, fest. Spiritus loco Markt —, 70er loco Mt. 42, —, 50er loco Mt. 61,50, nom. Mühl loco Markt 62, —. Ziemlich fest. Hafer loco —.

Bremen, 30. Oktober. Produktenbörse. Wetter: Feucht. — Weizen loco Markt —, Oktober Markt 196,75, Oktober-Nov 187,75, April-Mai 190, —, fest. — Roggen loco Mt 176, —, Oktober 180,25, Okt.-Nov 173,25, April-Mai 163,25, fest. Spiritus loco Markt —, 70er loco Markt 41, —, Oktober 41,80, April-Mai 39, —, 50er loco Markt 60,80, matt. Mühl loco Markt 72, —, Mt 72, — April-Mai 57,75, fest. Hafer loco Mt —, Oktober 142,75, April-Mai 137, —, fest.

Hamburg, (Werrebeimarkt) 31. Okt. Weizen loco fest, holstein loco Markt —, neuer 182-192. Roggen loco ruhig, medlen-burgischer loco —, do. neu 185-190, russ. loco ruhig, 126 bis 128. Hafer ruhig. Gerste ruhig Mühl (unverz.) ruhig, loco 64. Spiritus still, pr. Oktober-November 28 1/2, fr. per Nov. Dez. 28 1/2, fr. p. Dezember-Januar 28 1/2, fr. p. April-Mai 28 1/2, fr. p. April-Mai 28 1/2, fr. p. Petro cum fest ruhig. S. andard white loco 6,45 ruhig. p. Nov. Dezember 6,45 fr. — Wetter: Trübe.

Hamburg, 31. Oktober. Gold in Barren pro Kilogramm 2786 fr., 2782 Gd. — Silber in Barren pro Kilogramm 140,75 fr. 140,25 Gd.

London, 30. Okt. Silberbarren 48 1/2, Kupfer, Chili 58 1/2, p. 3 Mt. 58 1/2, best selected 68 fr. 10 s Zinn October 98 fr. p. 3 Mt. 96 fr. 12 s. 6 d., engl. 100 fr 10 s. Blei span., 14 fr. 12 s. 6 d., engl. 14 fr. 15 s. Zink, gew. Marken 24 fr. 17 s. 6 d., bef. 25 fr. 2 s. 6 d., gewalztes schief. 26 fr. 17 s. 6 d. — 31 Oktober. Silberbarren 48 1/2.

Fahrplan Der Eisenbahnzüge.

Abfahrt nach Dresden: 5.00† (nur Montag und Donnerstag) 5.45†, 8.53*, 10.5†, 12.51†, 2.54†, 5.34†, 7.7*, 8.56*, 9.34†. Chemnitz: 6.10*, 7.34†, 9.39*. 10.29†† 1.29†† 4.30, 5.54*, 9.2††, 11.47. Roffen: 7.55, 12.17, 5.34, 9.3. Bienenmühle-Moldau: 7.35, 1.30, 6.3, (bis Moldau nur Mittwoch und Sonntags) 9.34, (nur bis Bienenmühle). Abfahrt nach Gaisberg-Dippoldswalde-Dippold: 5.45, 10.5 12.51, 2.54, 5.34 (Charandt umsteig., ab Charandt 6.45 oder 7.48). Gaisbrücke: 7.48, 1.40, 6.10. Brand-Langenan-Großhartmannsdorf: 7.45, 1.45, 6.20, 9.34 (umsteigen in Vertelsdorf). Ankunft von Dresden: [6.9*, 7.30†, 9.38*, 10.25†, 1.26†, 4.25†, 5.53*, 8.58†, 11.43, 12.44† (nur Sonntags und Mittwoch)]. Chemnitz: 5.40††, [8.52*, 10.1††, 12.48††, 2.50††, 5.30, 7.6*, 8.55*, 9.24††. Roffen: 7.29, 11.44, 5.1, 9.26. Bienenmühle: 7.27, 12.9, 4.19, 8.50. Dippold-Dippoldswalde: 10.25, 1.26, 8.58. Gaisbrücke: 9.57, 4.09, 8.41. Brand-Langenan-Großhartmannsdorf: 5.36, 12.38, 5.08, 8.50 (umsteigen in Vertelsdorf). Die Fahrten von Abends 6 Uhr bis 5 Uhr 59 Minuten früh sind durch fett gedruckte Ziffern angegeben. * bedeutet Schnellzug, † bedeutet Halten in Ruldenhütten, †† bedeutet Halten in Vertelsdorf.

Gingefandt.

(Ohne Verantwortlichkeit der Redaktion.)

Selbst ein verwöhnter Raucher dürfte nach einmaligem Versuch ein treuer Kunde des Versand-Geschäfts Men & Gold, Leipzig-Plagwitz, werden, was sich einfach schon daraus erklärt, daß die bekannte Belistirma ausschließlich mit den anerkannt ersten Fabrikanten Deutschlands in Verbindung steht. Zu einem Versuche ist nur zu rathen; rüheren Aufschluß über die reiche, jeden Anspruch befriedigende Auswahl giebt der illustrierte Special-Katalog über Cigarren, der neben einer Menge billiger bis hochfeinster Tabak- und Cigarren-Sorten eine besondere Auswahl von Pfeifen und Cigarren-Spitzen aufzählt. Den Katalog erhält man auf Verlangen unberechnet und portofrei.

Buchdruckerei und Verlagsanstalt Ernst Mauckisch, Freiberg,

hält sich zur Anfertigung aller Buchdruckarbeiten bestens empfohlen.

Augenarzt Dr. Weller, Dresden, Waisenhausstr. 6, ist (auch f. Gehör- u. Halsleiden) Montag, 3. Nov., Nachm. v. 1 1/2 - 4 1/2 Uhr in Freiberg (Hot. Stern) z. spr. (Künstl. Augen.)

Das Comptoir

der

Waltersdorfer Aktien-Ziegelei

befindet sich jetzt

Waisenhausgasse 9.

Basler Lebens-Versicherungs-Gesellschaft.

Gegründet 1864.

Concession mit Gerichtsstand in allen deutschen Staaten. Actien-Capital u. Reserven Ende 1889 ca. Mk. 27 478 365.

Alle Arten von Lebens-Versicherungen. Aussteuern, Renten, Cautions- und Hypotheken-Darlehen, Reise- und Einzel-Unfall-Versicherungen.

Billigste Prämien;

der Neuzeit angemessene Bedingungen.

Nähere Auskunft kostenlos bei dem Hauptagenten

Adolph Vibrans in Freiberg.

Musverkauf wegen Konkurses.

Von Sonnabend, den 1. November l. J. ab sollen bis auf Weiteres die zur Konkursmasse des Schnittwaarenhändlers **Heinrich Beder in Rossen** gehörigen Waaren, als: **Lama, Kleiderstoffe, Blandrud, Leinwand, fertige Damenmäntel, Strümpfe, Corsets, wollene Kleidungsstücke** pp.

zu bedeutend herabgesetzten Preisen

im **Bederschen Laden in Rossen** ausverkauft werden.

Auf diese günstige Kaufsgelegenheit wird besonders aufmerksam gemacht.

Freiberg, den 27. Oktober 1890.

Rechtsanwalt R. Leonhardt, Konkursverwalter.

Zu sprechen in Rossen jeden Freitag Nachmittag von 2 bis 6 Uhr, Hotel „Stadt Dresden“.

Für Männer!!

empfehlen wir unsere selbstgefertigten warmen

Filztiefel,

selbige sind mit hohem Lederbesatz versehen, haben starke Doppelsohlen und extra warmes Futter, das Paar für 15 Mark,

sowie

Filz-Herrentiefel mit Gummizug

in eleganter Ausführung mit einfachen Sohlen, oder aufgeschraubten Doppelsohlen zu 13 und 14 Mark das Paar.

Gleichzeitig

fertigen wir als Spezialität die so gut bewährten für Kälte und Nässe schützenden

echt Petersburger Juchten-Stiefel

in gewöhnlicher Schaftöhe das Paar für 16 Mark und mit 40 Centimeter Schaftöhe das Paar für 20 Mark.

Friedrich Wetzels & Sohn,

Freiberg, Buttermarktstraße 4.

Für Wiederverkäufer die billigste Bezugsquelle!

Gelegenheitskauf!

Eine neue große **Fagon-Strickmaschine** zur Fabrication der kleinsten sowie der größten Artikel ist Umstände halber sehr billig zu verkaufen bei

Wilh. Wagner's Wwe. & Sohn Obermarkt 2.

Hollad's Malz-Extract-Gezundheitsbier

ist ein vorzügliches Nahrungsmittel für Kranke und Reconvalescenten vermöge seines minimalen Gehaltes an Alkohol und der darin enthaltenen großen Quantität Zucker, Extract und Stammwürze. Gegen Blutmuth, Abmagerung, Schwäche, Nervosität, Schlaf- und Appetitlosigkeit von vielen medicinischen Autoritäten empfohlen. Es besitzt eine unbegrenzte Haltbarkeit, ist frei von allen schädlichen Conservierungsmitteln, auch unterliegt jedes Gebräu der steten Controle und chemischen Prüfung der chemischen Laboratorien.

Hauptniederlage für Freiberg und Umgegend: **Oswald Ufer, Erbischestraße.**

Polstermöbel, Matratzen

und Rohr stühle in großer Auswahl empfiehlt billigt **C. Trinks, Freiberg,** Burgstraße 7, neben der Löwenapotheke.

Dr. med. Lahmann'schen

Reform-Baumwollkleidung befindet sich nur bei **Carl Hubricht, Petersstr. 15.**

Allen Rauchern

besten Qualitäts-Cigarren empfehle ich probiren zu wollen:

Festivo,

große, kräftige Cigarre.

La Sorpresa,

mittleres Façon, mittelkräftig.

Kongo,

kleine Felix-Cigarre, à Stück 5 Pf., pro Hundert Mk. 4,50.

„Anna mia“,

ganz kleines Havana-Cigarillo, 10 Stück 40 Pf.

C. F. Förster, Kornstraße.

Salz-, Pfeffer-, Gigg- und Senfgurken, Mixed-Pickles, Kapern, Sardellen u. s. w.

empfehlen **M. Feige, Obermarkt.**

„Benedictine“

Waldenburg.

Preisgekrönt mit höchsten Auszeichnungen.

Unübertroffen in Qualität der anerkannt beste aller deutschen Benedictine-Liqueure.

Ausserordentlich wohl-schmeckend, auf den Gesamt-Organismus v. wohlthätigster Wirkung. Man achte genau auf Schutzmarken und Firma, da eine grosse Anzahl ganz werth-loser Nachahmungen existirt.

Echter „Walden-burger Benedictine“ kostet: 1/2-Literfl. Mk. 4.75, 1/3-Literfl. Mk. 2.50, 1/4-Literfl. Mk. 1.40, 1/8-Literfl. 80 Pf.

Deutsche Benedictine-Liqueur-Fabrik Friedrich & Co. Waldenburg Schlesien.

Zu haben bei: **Hugo Elssig, Oswald Ufer.**

Feinsten alten Kornbranntwein,

unter Garantie der Reinheit, in Flaschen und Gebinden preiswerth bei

Ernst Helbig jr., Erbisdorf.

Das echte Lampert'sche Seil-Pflaster,

bestes Fluss-, Zug-, Wund- und Magen-Pflaster benimmt Hitze, Schmerzen, zieht alle Geschwüre. Lampert's Pflaster heilt schnell böse Finger, Brust- und Beinwunden, ist unerlässlich bei Säuglingen, Frostballen, Entzündungen, Flechten, Räden- und Nagenschmerz, Reissen und Gicht. Schachtel 25 und 50 Pf. Zu haben in sämtlichen Apotheken in Freiberg, Brand, Sayda, Frauenstein, Rossen, Siebenlehn, Dederan, Hainichen, Tharandt, Mulda, Niederbobritzsch, Eppendorf, Grobhartmannsdorf u. Mohorn.

Bekanntmachung.

Den geehrten Bewohnern Freibergs und der Umgegend zur Nachricht, daß ich vom 1. Novbr. a. c. ab als **Thierarzt** praktizire, und halte mich bei vorfindenden Krankheiten der Hausthiere bestens empfohlen.

Nich. Pährisch, Thierarzt, Freiberg, Baumstr. 69.

Ehren- u. Jubiläumsdiplome

in bekannt geschmackvollster Ausführung fertigt **Ernst Lange,** Freiberg, Kornstraße.

Garantirt reine deutsche, französische und Südweine

von **A. Burghardt, Erfurt,** empfiehlt zu Originalpreisen **Robert Krickemeier, Obermarkt.**

Aermelwesten

oder

Jagdwesten

3 M., 3.50, 4 M., 4.50, 5 M., 6 M., 7 M.,

Herren-Unterhosen

1 M., 1.20, 1.50 bis 1.70,

Knaben-Unterhosen

40, 50, 60 bis 1.50 Pf.,

Kinder-Unteranzüge

50, 60, 75, 90 Pf., 1 M. bis 1.20,

Mädchenhosen, Nancy mit Leibchen, 50, 70, Pf., größer ohne Leibchen 90 Pf.,

1 M., 1.10,

Damenhosen

90 Pf., 1.30, 1.80, 2 M. bis 4 M.,

Wollene Kinderstrümpfe

20, 25, 30, 40, 50 Pf. bis 1.50 M.,

Wollene Frauenstrümpfe

60, 85 Pf., 1 M. bis 2 M.,

Wollene Socken

40, 60, 80 Pf., 1 M. bis 1.50 M.,

Wattchen, Wattstrümpfe,

Wattsocken, billigt bei

Paul Lauter,

Erbischestraße.

Dr. Spranger'sche

Magentropfen

helfen sofort bei **Migraine, Magenkrampf, Uebelkeit, Kopfschmerz, Leibschmerzen, Verschleimung, Magendrücken, Magensäure, Stropheln** bei Kindern, **Wärmer** und **Säuren** mit abführend. Gegen **Säure, Hartleibigk.** vortrefflich. Wirken schnell und schmerzlos offenen Leib. **Appetit** sofort wieder herstellend. Zu haben in **Freiberg:** in den **Apotheken;** in **Brand, Eppendorf, Grobhartmannsdorf, Mulda, Mohorn, Siebenlehn** in den **Apotheken,** à Flasche 50 und 80 Pf.

Bandwurm mit Kopf,

sowie alle anderen Würmer, beseitigt ich leicht u. sicher. Alte **Beinwunden, Krampfadern** heile ich in kurzer Zeit ohne Pflaster u. Salbe. **H. Wätzig, Freiberg, Obere Langeasse 22, I.**

Liebe's Malzextract-Bonbons

aus echtem Extract von **J. Paul Liebe-Dresden,** übertreffen an lösender Wirkung jedes andere **Süßemittel.** Dosen à 25 Pf., Beutel à 20 u. 40 Pf. in den **Apotheken.**

Arnica-Haaröl,

ein balsamischer Auszug der grünen **Arnica-pflanze,** ist das **Wirksamste und Unschädlichste** gegen **Haarausfall** und **Schuppenbildung.** Flaschen à 75 u. 50 Pf. bei **Carl Korb, h. d. Rathhaus.**

Stets vorrätig echter „Erzgebirgischer Kräuterliqueur“

von **C. G. Werthmann, Annaberg** im Erzgebirge, bei **Th. Pechold,** Burgstraße, Drogist **C. Straßburger,** Berthelsdorferstraße, und **C. Waldau, Forstweg.**

Gintaus

von altem Kupfer, Messing, Zinn, Zink, Blei, Eisen, Gubern, Knochen, Papierabfällen, altem Leder und dergl. zu den höchsten Preisen von **Zul. Sabeland, Wasserturmstr. 13 (Nischepl.)**